

Boten aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Vierundsechzigster



für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 271.

Girschberg, Sonntag, den 19. November

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Girschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Infectionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

* Girschberg, 18. November. (Politische Uebersicht.) Der Abgeordnete Schulze-Delitzsch wird, unterstützt von der Fortschrittspartei, zum zwölften Male seinen Antrag auf Bewilligung der Diäten an die Mitglieder des Reichstages einbringen. Natürlich wird derselbe abermals in den Papierkorb des Reichstanzleramts wandern. So wenig wir geneigt sind, zu glauben, daß die Diätenfrage mit der Vollzähligkeit des Reichstages irgend etwas zu thun habe, so muß es doch auffallen, daß das Abgeordnetenhaus stets in beschlußfähiger Zahl zusammen ist, während der Reichstag fortwährend beträchtliche Lücken in seinen Reihen zeigt. Er ist in den letzten Tagen allerdings beschlußfähig gewesen, doch waren beispielsweise bei der Beratung des Postetats nur 205 Mitglieder anwesend, also nur 7 über die beschlußfähige Zahl. Wie gesagt, es mag dies ein Zufall sein, aber bei steter Wiederholung der betrübenden Erscheinung wird man doch endlich einmal versuchen müssen, ob sich dem Mißstand nicht durch Diätenbewilligung abhelfen läßt. Darüber, daß die Forderung an sich eine vollauf berechtigte ist, braucht man ja kein Wort weiter zu verlieren. — Wie der „Politischen Correspondenz“ aus Versailles mitgeteilt wird, ist der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe nicht in der Lage, die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellungen im Jahre 1878 in Aussicht zu stellen. Das wäre so viel als eine Ablehnung. Bestätigt sich dieselbe, dann liegt der Grund derselben jedenfalls in dem allzu kurzen Zwischenraum zwischen der eben beendeten Philadelphiaer Ausstellung und der für das Jahr 1878 beabsichtigten. — Zu der jüngsten Aufsehen erregenden Veröffentlichung der „Köln. Ztg.“ Betreffs der Maßregeln, welche italienischerseits im Falle des Todes des Papstes Pius angesetzt wären, ergreift der „Moniteur universel“, Organ des Duc Decazes, mit folgenden Worten Stellung: Wir haben, wie alle Welt, in der „Köln. Ztg.“ einen Bericht der Minister des Königs Victor Emanuel gelesen, Betreffs der Vortehrungen bürgerlicher und politischer Natur, welche die italienische Regierung nach dem Tode des Papstes zu treffen haben wird. Es ist nicht das erste Mal, daß deutsche Zeitungen über dieses Thema völlig apokryphe Actenstücke veröffentlichen, und wir gestehen, daß uns dieses letzte absolute Zweifel einflößt. Ohne rundweg zu leugnen, was in den diesbezüglichen Präoccupationen der italienischen Regierung begründet sein mag, muß doch bemerkt werden, daß unter den von ihr in der fraglichen Eingabe beantragten Vortehrungen einige

vorhanden sind, die sich schwer mit dem Gesetze in Einklang bringen zu lassen scheinen, welches die Beziehungen Italiens zu dem Papstthum regulirt. So ermächtigt, um nur dieses Beispiel anzuführen, das Garantiegesez in keinem Fall die Agenten der italienischen Regierung zum Betreten der inneren Räume des Vaticanus, den genannten Gesez vielmehr für unverletzlich erklärt.“ Die Echtheitsfrage des Actenstückes anlangend, bemerkt die Berliner „Germania“ unter heftigen Angriffen auf das jetzige italienische Ministerium: Die Gründe für die Echtheit des Actenstückes der „Köln. Ztg.“ (zur Papstwahl) überwiegen so sehr, daß ein Dementi der „Agencia Stefani“ allein das verhängnisvolle Actenstück nicht aus der Welt schafft. — Aus Rom, 13. November, wird der „N. N. Ztg.“ geschrieben: „Wenn nicht die Blicke der Welt wieder einmal auf Byzanz gerichtet wären, hätte die mit auffallender Hast geschriebene Neubesezung des mit dem Tode Antonelli's erledigten päpstlichen Staatssecretariats nicht so unbeachtet bleiben können. Ist mit Antonelli der letzte päpstliche Staatsmann heimgegangen, so ist in dem neuen Staatssecretär Simeoni das curialistische System ohne diplomatische Verhüllung in schroffer Rücksichtslosigkeit ans Ruder gekommen. In Vapern wird man bald eine Probe der jetzt herrschenden Regierungsmorimen erhalten: Es verlautet nämlich mit aller Bestimmtheit, daß dem P. Ambrosius Raes die zum Antritt der bischöflichen Würde von vornherein nothwendige päpstliche Dispense in Beziehung auf seine Ordensgelübde verweigert worden sei. Wie über Paris berichtet wird, soll der Papst gefährlich krank und seine Kräfte sehr im Abnehmen sein; Cardinal Franchi soll darauf hinarbeiten, sein Nachfolger zu werden. — Das Wahleresultat in den Vereinigten Staaten ist noch immer nicht festgestellt. Das „Bureau Reuter“ meldet ferner aus New-York vom 17. November: Die republicanischen Führer in New-Orleans lehnten es neuerdings ab, im Verein mit den Demokraten die Prüfung und Berechnung der bei der Wahl abgegebenen Stimmen vorzunehmen, weil sie der Absicht sind, daß dem Control-Comite nicht die Befugniß zustehet, gefälschte Wahlberichte für nichtig zu erklären. — Die japanesische Regierung hat in den letzten Jahren zu verschiedenen Malen mehrere Verwaltungsbezirke (Ken) zu einem größeren Bezirk vereinigt. Im Jahre 1871 waren aus den alten Lehnsfürstenthümern (Han) 72 Verwaltungsbezirke geschaffen worden, welche allmählig zusammengezogen worden sind, so daß gegenwärtig nur noch 36 Verwaltungsbezirke bestehen. Verminderung der Ausgaben für die Provinzialverwaltung und Vereinfachung der Geschäfte sind vermuthlich der Hauptzweck dieser Maßregel. Wenn, was nicht unwahrscheinlich ist, die japanesische Regierung mit diesen Verschmelzungen mehrerer kleiner Bezirke zu größeren Bezirken fortfährt, so wird allmählig die Verwaltung der letzteren in die Hände

von Beamten hohen Ranges kommen, und dies wird auch für die fremden Interessen in Japan insoweit von Bedeutung sein, als dadurch die Consuln in den wichtigsten Vertragshäfen in Zukunft mit Beamten von höherem Range und größerem politischen Gewichte in amtliche Beziehungen treten können.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Neben den fortlaufenden Nachrichten über die russischen Rüstungen treten nun auch Mittheilungen über die militärischen Vorbereitungen, welche England trifft, um für alle Fälle bereit zu sein. Erscheint es schon wenig wahrscheinlich, daß Rußland die Wafferrüstung, die es anlegt, wieder von sich thun könne, ohne einen wirklichen Waffengang unternommen zu haben, und daß sich die ungemein geistige Erregung des russischen Volkes wieder beruhigen lassen werde, ohne daß ihm Gelegenheit zu einer Bethätigung und Befriedigung geboten sei, so wird die Lage in dem Maße kritischer, als auch England sich zum Kampfe fertig macht. Steben erst zwei Parteien auf dem Fuße gegenseitiger mißtrauischer Beobachtung und geistiger Befehdung, dann findet sich der Anlaß und die Gelegenheit zum Losbruche nur zu leicht.

Ueber die englischen Rüstungen liegen folgende Nachrichten vor: „London, 17. Novbr. Nach einer dem „Daily Telegraph“ aus Dublin zugegangenen Meldung wäre sämmtlichen nach Irland bewilligten Soldaten der englischen Armee die Ordre erteilt worden, unverzüglich zu ihren Regimentern zurückzukehren. Die Urlaubsertheilungen wären für jetzt ganz stillt. — Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist der Befehl erteilt worden, die Panzerschiffe „Cyclob“ und „Sydra“ unverzüglich in Dienst zu stellen. — Den Morgenblättern zu Folge ist im Arsenal zu Woolwich ein Befehl des Kriegsministers eingegangen, wonach von jetzt ab wöchentlich 2 Millionen Gewehrpatronen, anstatt der üblichen halben Million anzufertigen sind. Eine rege Thätigkeit herrsche in allen Departements des Arsenal.“

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß in den letzten Tagen zwischen der russischen Regierung und einer bekannten großen deutschen Metallfirma in Halberstadt ein Contract über bedeutende Lieferungen von „Weichblei“ zu Stande gekommen ist. Es handelt sich um 140,000 Centner Weichblei im Betrage von 3 Millionen Mark, welche in den nächsten 4–5 Wochen an verschiedenen Land- und Seeplätzen Rußlands abzuliefern sind. — Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist vom 16. d. ab auf den Bahnen Warschau-Terespol, Kiew-Brest, Moskau-Brest, Tambow-Saratow, Griate-Barzino, Charkoff-Nicolajeff und Moskau-Koslow der Güterverkehr eingestellt.

Auch Rumänien macht sich in aller Eile kriegsbereit, und Oesterreich wird wohl nicht lange mehr mit der Mobilmachung zögern; der Erlaß eines Pferdeausfuhr-Verbotes Seitens des letzteren soll nahe bevorstehend sein.

So bedeckt sich der Horizont immer mehr mit Wolken und kaum ist abzusehen, daß die Vorconferenz, die am 27. d. M. in Constantinopel zusammentreten soll, dieselben verschuchen wird.

Feststellung der Demarcationslinie ist noch nicht erfolgt. Wie aus Jara, 17. Novbr., gemeldet wird, haben die Demarcations-Commissäre an der türkisch-montenegrinischen Grenze die Zuziehung noch je eines höheren Officiers von Seiten der Türken und der Montenegriner verlangt. Zwei delegirte Commissäre begeben sich auf den Schauplatz der letzten Kämpfe, um die beiderseitigen Stellungen zu constatiren und die Demarcationslinie darnach festzustellen.

Weiterhin sind folgende Nachrichten eingegangen:

Bera, 17. Novbr. Gutem Vernehmen nach findet morgen ein außerordentlicher verstärkter Ministerrath Statt, um in der Conferenzfrage zu einer bestimmten Entschließung zu gelangen, nachdem das englische Cabinet seine bezügliche energische Aufforderung an die Porte erneuert hat.

Pest, 17. Novbr. Sitzung des Abgeordnetenhauses. In Beantwortung der von Simonyi und elsy eingebrachten Interpellationen erklärte Ministerpräsident Sza, daß die Regierung keine Vorlage bezüglich der Orientpolitik zu machen beabsichtige. In einer sich fortwährend entwickelnden Sache, wie die Orientfrage sei, gebe es Nichts aus der Vergangenheit, was nicht mit dem eben im Fluß befindlichen zusammenhänge. Das System der Regierung habe sich zwar nicht geändert, aber wenn sich dasselbe auch geändert hätte, würde eine Vorlage doch erst recht keinen Sinn haben, weil eine Anerkennung oder ein Tadel von Seiten des Hauses nutzlos und eher nachtheilig sein würde. Er wünsche keine Orientdebatte vor der Budgetberatung, da dieselbe nur eine Zeitverjämmtnis sein würde. Daß im Laufe der Budgetberatung die Orientfrage zur Sprache gebracht werde, könne er nicht verhindern, er rechne dabei jedoch auf das Tactgefühl des Hauses. Wegen der schwierigen Zeit und der großen Verantwortlichkeit

möge von der Versammlung der Regierung überlassen werden, zu welchem Zeitpunkte sie über eine so heikle Frage öffentliche Aufschlüsse erteilen wolle. In der Rede, welche der Kaiser von Rußland in Moskau gehalten habe, komme kein Wort von Oesterreich-Ungarn vor. Letzteres könne demnach nicht durch dieselbe bedroht erscheinen. Er behaupte nicht, daß die österreichisch-ungarische Monarchie Feinde habe, stelle aber auch nicht in Abrede, daß solche nicht existiren könnten oder würden, allein die Regierung könne ihre eventuelle Action nicht von vornherein bekannt geben. Speciell der Moskauer Rede des Kaisers von Rußland gegenüber habe die Regierung keinerlei Stellung zu nehmen. Das Ministerium des Auswärtigen habe seine Stellung der Orientfrage gegenüber und werde dieselbe auch fernerhin festhalten. Oesterreich-Ungarn habe die Constantinopler Conferenz auf der Basis der britischen Vorschläge acceptirt, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten werde auch auf der Conferenz seine Pflicht darin erblicken, alles Mögliche zur Wahrung des Friedens anzubieten, aber auch Alles zu thun, was notwendig sei, damit die Interessen der Monarchie, unter welchen Verhältnissen dies immer auch sei, geschützt würden. Das Haus nahm die Erklärung des Ministers einstimmig zur Kenntniß.

Berlin, 17. November. (Vermischtes.) Fast in allen Reichstags- und Landtagsessionen tauchen stereotype Gerüchte über den Rücktritt eines oder des anderen Ministers auf. Lange Zeit hindurch war der preussische Minister des Innern, Graf Eulenburg, Gegenstand dieser Angaben; später wurden dieselben auf den Finanzminister Camphouen bezogen. In dieser letztgedachten Richtung tauchen jetzt wiederum allerlei Angaben auf, welche den Rücktritt des Ministers Camphouen für die nächsten Monate in Aussicht stellen. Offenlich werden sich diese Angaben jetzt so wenig wie früher bewahrheiten. — Bekanntlich hat das deutsche Reich in Wien auf den sogenannten Metternich-Gründen ein umfassendes Grundstück zur Erbauung eines deutschen Botschaftshotels erworben und der Reichstag nach Einsicht in die Pläne die erforderlichen Mittel dazu bewilligt. Es ist indessen auf Verreiben des jetzigen Botschafters eine Umänderung der bisherigen Pläne vorgenommen worden, so daß sich der Beginn des Baues noch verzögert hat. Dem Vernehmen nach sollen die abgeänderten Pläne demnächst der Kenntniß des Reichstags unterbreitet werden, damit sich derselbe noch in der gegenwärtigen Session schlüssig mache und soll sodann im nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen werden. — Zu Präsidialzimmer des Reichstages ist jetzt die Marmorbüste des Präsidenten des norddeutschen Reichstages, Dr. Eduard Simon, aufgestellt worden, nachdem die Büste, bekanntlich das wohlgelungene Werk des jungen Bildhauers Otto, ihren Platz in der nunmehr geschlossenen Kunstausstellung verlassen hat. — Durch ein süddeutsches Blatt ist die Ansicht verbreitet worden, als sei zu besorgen, daß die Verathung der Justizgesetze vor Weihnachten nicht zum Abschluß zu bringen und deshalb die erste Woche des neuen Jahres noch auf dieselbe zu verwenden sein werde. In Reichstagskreisen wird diese Besorgnis durchaus nicht getheilt, vielmehr hofft man, die Verathung in zwei bis drei Wochen beendigen zu können. — Die der „Nat.-Zeitung“ entnommene Nachricht in Betreff des großen Bildes des Directoc von Werner, „die Kaiserproclamation zu Versailles am 18. Januar 1871“, wird von der „Voss. Zig.“ dahin berichtigt: Nicht die Mitglieder unseres Königshauses, sondern die an jenem Tage in Versailles anwesenden deutschen Fürsten haben auf Anregung des Großherzogs von Baden dieses Bild bei dem Künstler bestellt, um es unserem Kaiser als Andenken an jenen denkwürdigen Tag zu überreichen. Leider ist die Vollendung des Bildes noch nicht zum 1. Januar 1872 zu erwarten, da die Arbeit eine so umfangreiche und anstrengende ist. — Dr. Stroussberg hat, wie aus Prag gemeldet wird, von dem dortigen Staatsanwalt nichts mehr zu fürchten. Letzterer hatte eine gerichtliche Untersuchung gegen ersteren anhängig gemacht, doch ist dieselbe am 16. Nov. wegen Mangels eines strafbaren Thatbestandes wieder eingestellt. — Die Militär-Medicinal-Verwaltung will künftighin schneller, als es bisher geschehen ist, von dem Auftreten contagioser, bezw. von Infectionskrankheiten unter dem Militär, sowie von den gegen dieselben eingeleiteten hygienischen Maßregeln in Kenntniß gesetzt werden und hat zu diesem Behufe angeordnet, daß, sobald betragliche Erkrankungen bei einem Truppentheile beobachtet werden, der betreffende Truppenarzt sofort einen kurzen Bericht über die Zahl und die vermeintlichen Ursachen der Erkrankungen und über die angeordneten Maßregeln einzureichen und nach Constatirung der Epidemie von 10 zu 10 Tagen Rapporte vorzulegen hat, welchen ein ergänzender Bericht über die schließlichs ermittelten Ursachen der Epidemie und über den Erfolg der getroffenen Maßregeln anzuschließen ist. Es ist ein besonderer Werth darauf gelegt worden, daß die Angaben möglichst positive, auf genaue Unter-

suchungen gestützt sind, wie sie im Interesse der Gesundheitspflege bei den Truppen und zur Vorbeugung späterer Erkrankungen notwendig sind. — Die Abgg. Windthorst und Dr. Brüel haben zum Entwurfe des Reichsverfassungsgesetzes folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Im Titel „Richterstand“ nach § 9 einen neuen Paragraphen folgenden Inhalts einzufügen: „Richter dürfen, so lange sie im richterlichen Amte stehen, nur solche Titel führen, welche mit ihrem Amte als solchem verbunden sind, und Orden und Ehrenzeichen nicht annehmen. Die Fortführung von Titeln und das Tragen von Orden und Ehrenzeichen, welche vor Eintritt in das Richteramt oder vor Geltung dieses Gesetzes erworben waren, und die Annahme der für kriegerische Verdienste verliehenen Orden oder Ehrenzeichen werden hierdurch nicht berührt.“ — Die Mittheilung eines hiesigen Blattes, daß der Leibarzt des Kaisers, Dr. von Vauer, von seinem Posten zurückzutreten gedente, entbehrt der Begründung; wenigstens ist in unterrichteten Kreisen von einer solchen Absicht durchaus nichts bekannt. — Am 11. und 12. December d. J. wird hier in den Sälen der Kaffergalerie ein allgemeiner Congreß der deutschen Leder-Industriellen zusammentreten. — Uebereinstimmende Nachrichten von verschiedenen Seiten melden, daß ein Antrag des Bundesraths an den Reichstag über Bewilligung der erforderlichen Mittel von Reichswegen zur Besoldung der Pariser Weltausstellung in dieser Session nicht zu erwarten sei, womit die Sache überhaupt wohl gefallen ist. — Sr. Maj. Schiff „Freya“ ist am 15. d. M. in Kiel außer Dienst gestellt. Sr. Maj. Aviso „Pommerania“ ist am 15. d., Nachmittags, von Saloniki kommend, in Constantinopel eingetroffen. An Bord Alles wohl. Sr. Maj. Schiff „Preußen“ ist am 16. d. in Kiel, Behufs Ueberführung nach Wilhelmshaven, in Dienst gestellt.

Stuttgart, 14. November. Der „Staatsanz. f. W.“ schreibt zur Berichtigung einer früheren Nachricht: „Man theilt uns aus guter Quelle mit, daß bei dem selbstgekauften Tode des Herrn v. Reinsberg materielle Sorgen nicht im Spiele waren. Es fanden sich in seiner Hinterlassenschaft, laut notarieller Aufnahme, noch 600 Mark bares Geld und eine ähnliche Summe in Wertpapieren vor; auch sind noch werthvolle Manuscripte und Autographen vorhanden. Außerdem sind noch ziemlich bedeutende Honoraransätze da, sowie (hier und in Leipzig) 12 Kisten theilweise sehr reichen Hausraths, worunter viele sehr werthvolle Schmuckgegenstände. Die Todesursache war vielmehr, wie aus einem an einen Freund geschriebenen Briefe hervorgeht, der Schmerz über den Tod seiner Frau, mit der er in 31jähriger Ehe glücklich gelebt und die er, wie er in jenem Briefe nur andeutet, „nicht lange zu überleben hoffte“.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. November. Der Fortschrittsclub hat mit allen gegen 7 Stimmen beschlossen, folgend für seine Mitglieder verbindliche Punkte in die Clubstatuten aufzunehmen: Bei Erneuerung des ungarischen Ausgleichs ist ein Mehrbelastung Oesterreichs, ins Besondere aber eine Störung des Geldwesens zu vermeiden. Für die gemeinsamen Beziehungen der Gesamtmonarchie ist eine festere und dauerndere Grundlage anzustreben, die Verbindung mit Ungarn ist in einer Oesterreichs Einfluß sicherstellenden Weise zu regeln, entgegengelegten Falles ist die volle Selbstständigkeit anzustreben. Der Club wird nur eine solche Regierung unterstützen, welche das Verhältniß der beiden Reichshälften zu einander nach den vorstehend bezeichneten Richtungen hin zu regeln bestrebt ist. — Vom Club der Linken wurde der Antrag des Fortschrittsclubs, eine Parteiversammlung Behufs Besprechung der Ausgleichsfrage einzuberufen, beraten. Der Antrag wurde angenommen und erscheint dadurch auch die Theilnahme des Centrumsclubs gesichert. Von der Majorität der Redner wurde die Unthunlichkeit einer Aufrechterhaltung der bisherigen Passivität und der Umstand betont, daß der Regierung ebenso in deren eigenem Interesse, wie in demjenigen der Partei Gelegenheit zu einer Verständigung geboten werden müsse. Gegen die angeregte Einbringung einer Petition in Sachen des ungarischen Ausgleichs sprachen sich die meisten Redner wegen deren Inopportunität aus. Der Deputirte Stone beantragte einen Zusatz gleichen Inhalts, wie der vom Fortschrittsclub beschlossene, zu dem Clubprogramm: Der Stone'sche Antrag gelangt aber nicht zur sofortigen Verathung, sondern soll als selbstständiger Antrag behandelt werden.

Schweiz. Bern, 10. November. In Schaffhausen ist die Post einem Betrüge mit Frelmarken auf die Spur gekommen. Die Marken waren mit flüssigem arabischem Gummi überstrichen, um die Marken gegen die Postkneipelschwärze zu schützen. Sie wieder brauchbar zu machen, bedurfte es nur einer einfachen Abwaschung; so konnten zwei Personen mit einer und derselben Marke lange Zeit correspondiren, ohne weitere Auslage als die für eine Marke zu haben.

Italien. Rom, 16. November. Zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Agenten Rumänens ist jetzt

eine provisorische Erklärung über die Handelsverhältnisse unterzeichnet worden, welche später durch einen definitiven Handelsvertrag ersetzt werden soll. — Dem Vernehmen nach soll morgen die Ernennung von 31 neuen Senatoren veröffentlicht werden.

Frankreich. Unter den in Frankreich wohnenden elsäß-lothringischen Deputirten herrscht seit einiger Zeit große Erregung. Das Gerücht ist nämlich unter ihnen verbreitet, daß der deutsche Kaiser am 1. Januar eine Amnestie erlassen, d. h. allen Denen, welche für Frankreich agitirt, die freie Rückkehr und den Aufenthalt in ihrem Heimathlande gestatten werde. Diese Nachricht wurde mit Jubel begrüßt. Es ist anzunehmen, schreibt man der „R. Z.“, daß, falls eine solche Maßregel wirklich ergriffen werden sollte, der größte Theil der Auswanderer zurückkehren würde.

Holland. Haag, 17. November. In der heutigen Sitzung der Bureau der zweiten Kammer für die Budgetberathung erklärte auf Anfrage der Minister des Auswärtigen, die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Venezuela stehe demnächst bevor, die Hafenfrage bilde keine internationale Schwierigkeit mehr, durch weitere Verhandlungen solle die Nahe und die Feststellung commercieller Beziehungen zwischen Curacao und Venezuela gesichert werden. Die luxemburgische Finanzfrage solle nach einem freiwilligen Uebereinkommen beider Staaten durch einen internationalen Schiedspruch ihre Erledigung finden.

Rußland. Der Petersburger „Derold“ meldet: Nach dem, was bisher ans Tageslicht gekommen, ist der Mord des türkischen General-Consuls in Tiflis und seiner Gemahlin am 22. October d. J. wahrscheinlich von dessen armenischen Dienerschaft ausgeführt worden und wahrscheinlich zum Zwecke der Vererbung.

Rumänien. Bukarest, 17. November. Die Deputirtenkammer hat den Adressentwurf zur Beantwortung der Thronrede einstimmig angenommen. Sodann bewilligte die Kammer einen Credit von 400,000 Lei (320,000 Mark) zur Bestreitung der Kosten für das Observationscorps an der Donau und dessen Reserve bis zum December.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 17. Nov. (10. Sitzung.) Der Reichstag begann in seiner heutigen Sitzung die zweite Lesung der Justizgesetze. Die erste Frage, die eine eingehende Debatte veranlaßte, war die der Handelsgerichte. Die Justizcommission hat die Existenz selbstständiger Handelsgerichte für unzulässig erklärt und nur im Falle des Bedürfnisses die Bildung besonderer Kammern für Handelsfachen bei den Landgerichten gestattet. Die Abgg. Veseler und Goldschmidt beantragten nun, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Bundesrathes, die Wiederherstellung der Handelsgerichte, während Abg. Winterer sich darauf beschränkt, das Fortbestehen der Handelsgerichte in Elsaß-Lothringen bis zur weiteren gesetzlichen Regelung zu befürworten. Eingeleitet wurde die Debatte durch ein kurzes Referat des Abg. Miquel, in welchem derselbe erklärte, daß die Referenten mit Rücksicht auf das umfassende schriftliche Material darauf verzichteten werden, über die in der Commission erörterten Differenzpunkte noch einmal ausführlich mündlich zu berichten. Abg. Feder (Oldenburg) gab hierauf eine kurze Darstellung der verschiedenen, in der Commissionsberathung zu Tage getretenen Ansichten, die schließlich in den vorliegenden Anträgen der Commission einen geeigneten Ausgleich gefunden hätten. Justizminister Leonhardt bekämpfte diese Anträge, indem er die Forderung aufstellte, daß man sich principiell entweder für oder gegen eine besondere Handelsgerichtsbarkeit aussprechen müsse. Der Vermittelungs-vorschlag, Handelskammern bei den Landgerichten zuzulassen, könne weder die Freunde noch die Gegner von Handelsgerichten befriedigen. Er selbst hält trotz aller Bedenken die Wiederherstellung der Regierungsvorlage für die zweckmäßigste Lösung der Frage. Abgeordn. Veseler er trat mit großer Entschiedenheit für selbstständige Handelsgerichte ein. Zur richtigen Beurtheilung der Rechtsverhältnisse des Handelsstandes sei die Einsicht in die Grundgedanken des Handels erforderlich; diese könne der Richter bei der vielfachen Gestaltung und häufigen Veränderung des Handelsverkehrs nur durch eine enge Verbindung mit dem Handelsstande erlangen. Abg. Reichensperger bestritt, daß das Bedürfniß nach Handelsgerichten seit der Codification des Handelsrechts noch fortbestehe, da letzteres nicht mehr ein Geheimniß des Kaufmannsstandes sei. Ueberdies hätten sich nach seiner Erfahrung die leiblich aus Kaufleuten bestehenden Handelsgerichte am Rhein durchaus nicht bewährt. Große Handelsstädte, wie Frankfurt, hätten keine Handelsgerichte eingeführt. Jedenfalls dürfe man die letzteren nur — wie im französischen Recht — als außerordentliche Gerichte zulassen. Abg. Wolfson trat auf Grund der Erfragungen, die man in Hamburg gemacht habe, für Beibehaltung der Handelsgerichte ein. In einem sichtlich Schlußvortrag wies der Berichterstatter Abg. Miquel die gegen den Commissionsvorschlag gerichteten Angriffe zurück und zeigte besonders gegenüber dem Justizminister Dr. Leonhardt die processualischen Vorzüge der mit den Landgerichten im organischen Zusammenhange stehenden Handelskammern. Für den Antrag, die selbstständigen

Handelsgerichte in Elsaß-Lothringen fortbestehen zu lassen, traten nur die Abg. Winterer und Reichensperger-Gresfeld ein. Das Schlussergebnis war, nach Ablehnung der entgegenstehenden Amendements, die Annahme des Commissionsvorschlages mit sehr großer Majorität. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 18. November.

* **Mundschan.** (Provinziallandtag. — Ultramontanes. — Hausvater Ruhmer. — Verein für bergbauliche Interessen. — Kaiserliche Zuwendung. — Handel mit Singvögeln. — Die Weininger. — Für Biertrinker.) Der 25. Schlesische Provinziallandtag wird am 29. November in Breslau zusammentreten.

Die „Breslauer Morgenztg.“ schreibt: „In Cosel sollten die katholischen Recruten vereidigt werden. Der Divisions-Pfarrer Ahmann aus Reiffe hatte dazu den Auftrag. Da derselbe aber die durch den Coeler Staatspfarrer „entweihte“ katholische Kirche nicht betreten will, wendet er sich an den evangelischen Pfarrer Kramm in Cosel und bittet um die Benützung der evangelischen Kirche. Das Divisionscommando hört davon und fordert seinen Pfarrer Ahmann auf, die Vereidigung der katholischen Mannschaften in der katholischen Kirche unweigerlich vorzunehmen. Herr Ahmann reist nach Cosel und willfahrt der Aufforderung; er vereidigt aber die Recruten nicht als Geistlicher, sondern als Militärbeamter, vermeidet überhaupt Alles, was dem Act eine kirchliche Weihe geben könnte. So brannten keine Kerzen auf dem Altare. So schnell er gekommen, so schnell verließ er die Kirche. Gleichzeitig kündigte er ihnen an, daß er das letzte Mal zu ihnen von der Stelle aus spreche; es seien Umstände eingetreten, die ihm dies verböten. Man ist gespannt, ob diese Vorgänge nicht noch andere Folgen haben werden. Vorläufig hat die ultramontane Casuistik alle Hände voll zu thun, in dem vereidenden Divisions-Pfarrer Ahmann den Briefler von dem Militärbeamten auseinander zu halten und die Correctheit des Handelns des einen wie des andern nachzuweisen.“

Aus Neusalz wird dem „Niederschl. Anzeiger“ berichtet: „Wie bisher alle Jahre, so stellt sich auch dieses Jahr wiederum in vielen Familien ein Flugblätchen mit der Ueberschrift: „Siebenter Bericht über die Anstalt „Kommet zu Jesu“ in Alt-Etschan bei Neusalz a./D.,“ unterzeichnet von dem bekannten pietistischen Hausvater derselben, Ruhmer, ein. Begleitet ist dasselbe von einem Präsent eigenthümlicher Art, wenn es überhaupt als ein solches bezeichnet werden kann. Ein Wächlein, oder auch 40 kleine Bilder, „zum Vertheilen unter Jung und Alt“ (1), deren realer Werth zumeist mit 10 bis 20 Pf. hoch genug beziffert sein würde, mit 1 Rm. aber berechnet ist, trifft aus Neu-Ruppin von Buchhändler F. W. Bergemann ein und wird dabei die Bitte ausgesprochen: „die Sendung freundlichst anzunehmen und den Betrag mit einem Geschenk der Liebe, so es irgend möglich ist, an den P. Bergemann zur Vereinfachung des Rechnungswesens einzusenden.“ Als Zeichen „demüthigsten Dankes“ für etwa eingegangene Liebesgaben wird der Jahresbericht über die Anstalt verheißt. Berührt schon der Ton, in welchem das erwähnte Flugblatt geschrieben ist, nicht gerade angenehm, so ist auch der Zweck, für welchen auf solche Weise Beiträge eingehemft werden, ein vollkommen überflüssiger, weil es an guten, staatlichen Präparandenanstalten nicht fehlt. Mit dem Weihnachtswächlein, den Bildern und dergleichen muß trotzdem immer noch ein Geschäft zu machen sein, da Herr Ruhmer in seinem Flugblätchen schreibt: „Unsere verehrten Freunde und Wohlthäter werden darum leicht erweisen, wie sehr wir den 1. October von Neuem erwarten, daß unser Weihnachtswächlein wieder ausgehen kann mit der Botschaft und der inständigen und herzlichsten Bitte u. s. w. Den Empfängern solcher unverlangter und unbestellter Sendungen sei aber empfohlen, selbige einfach nicht zu bezahlen, sie vielmehr aus ihrer Umhüllung entfalten, ruhig bei Seite zu legen und so lange zu offerieren, bis es den Herren Ruhmer & Bergemann gefällig, sie vom Adressaten wieder abzuholen. Hoffentlich unterbleiben sie dann für künftige Zeiten!“

In Waldenburg ist ein Verein „für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens“ gegründet worden. Es ist dies eine Vereinigung von Bergbesitzern und Werkvertretern, die sich, wie der ober-schlesische berg- und hüttenmännische Verein, die Aufgabe gestellt hat, gemeinsame Interessen des niederschlesischen Bergbaues wahrzunehmen.

Der Kaiser hat den Minister der geistlichen Angelegenheiten ermächtigt, dem Museum der bildenden Künste zu Breslau die Ueberweisung des von Werner'schen Original-Cartons zu dem an der Siegessäule in Berlin angebrachten Mosaikgemälde in Aussicht zu stellen. Die Ueberweisung erfolgt unter Vorbehalt des staatlichen Eigentumsrechts.

Wie der „Bresl. Btg.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, sind in den letzten 14 Tagen über 4000 Wald- resp. Singvögel allein von Breslau aus nach Berlin geschickt worden, von wo sie dann nach Hamburg, nach England und selbst bis nach Amerika gehen.

Die Sendungen geschehen theilweise per Post, theils werden sie von Schaffnern unter der Hand, wie dem Richterplatter des genannten Blattes gesagt wurde, mitgenommen. Die Händler sind bekannt, ebenso die Firmen, an welche die Vögel geschickt werden. Ein energisches Vorgehen gegen diesen Handel, welcher unseren Wäldern und Fluren die so nützlichen Singvögel raubt, erscheint dringend geboten.

Die Hoffchauspielgesellschaft des Herzogs von Meiningen gastierte während der letzten Wochen in Breslau. In ihren 33 Vorstellungen haben dieselben eine Durchschnittseinnahme von täglich 3000 Mark erzielt, ein Resultat, das sie weder in Berlin, noch in Dresden erreicht. Der Ertrag der letzten Vorstellung wurde nach Abzug der an Herrn P'Arronge zu zahlenden Tagespacht von 750 Mark vollständig in Höhe von 2700 Mark an drei Vereine für wohltätige Zwecke abgeliefert. Der Eingang des Breslauer Stadttheaters liegt also nicht an mangelndem Kunstsinne der Breslauer, wie aus der obigen Thatsache klar hervorgeht.

Allen Biertrinkern unter unseren Lesern dürfte es, wenn auch nicht eine willkommenere, so doch eine interessante Notiz sein, daß der Centner Hopfen, welcher im vorigen Jahre noch je nach Qualität 120—140 Mark kostete, gegenwärtig auf das Fünffache jenes Preises gestiegen ist und daß unter 600 Mark auch geringere Sorten nicht zu haben sind. Die Schuld trägt auch hieran, wie bei der schlechten heurigen Obsternte, der Ende Mai eingetretene starke Nachrost. Außerdem hat der Hopfen noch durch die langandauernde Trockenheit im Juli sehr gelitten. In Folge dessen wird wahrscheinlich das Bier aufschlagen.

* (Redactionelles.) Der Bericht über die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Schlesien hat uns so viel Raum weggenommen, daß wir für heute die „Sonntagsplauderei“ zurücklegen mußten.

* (Zur Kaiserfahrt durch Schlesien.) Ueber die Fahrt unseres Kaisers nach Pleß liegen folgende weitere Nachrichten vor:

Sagan, 16. November. Ueber Nacht hat leider das „Kaiserwetter“ einer rauhen, nasskalten und windigen Temperatur weichen müssen. Mit Rücksicht hierauf und wohl auch deshalb, daß Se. Majestät der Kaiser eine sehr unruhige und größtentheils schlaflose Nacht gehabt, unterblieb die für heut Vormittag 10 Uhr projectirte Spazierfahrt durch den herzoglichen Park. Dagegen besichtigten die Allerhöchsten Herrschaften während der für die Ausfahrt bestimmten Zeit die Räume des Schlosses. Auch das für 11 $\frac{1}{2}$ Uhr programmgemäß festgesetzte déjeuner dinatoire und später die Abfahrt nach dem Bahnhofe, ursprünglich auf 12 Uhr 20 Min. angekindigt, wurde in Folge der leichten Unpöchlichkeit Sr. Maj. des Kaisers verzögert. Die Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften auf dem Bahnhof erfolgte wenige Minuten vor 1 Uhr Mittags. Se. Majestät, begleitet von der Herzogin von Sagan, wurde im Empfangsgebäude von dem Bürgermeister Würfel, Sanitätsrath Dr. Bezel und Commercenrath Willmann, am Perron aber von dem gesamten Officiercorps begrüßt. Bürgermeister Würfel stattete zunächst seinen Dank ab für den heut Vormittag von Sr. Majestät ihm verliehenen Kronenorden 3. Classe, wurde aber, noch bevor er geendet, durch Dankesworte Sr. Majestät über den ihm unerwartet herzlich und glänzenden Empfang seitens der Stadt unterbrochen. Sodann beging Se. Majestät nach kurzer Begrüßung der übrigen Herren den Zug, welcher sich um 1 Uhr 5 Minuten unter den begeisterten Hurrahrufen des zahlreichen Publicums in Bewegung setzte und den verehrten Landesvater bald darauf unserem Gesichtskreis entführte hatte.

Liegnitz, 16. November. Der Extrazug, welchen Se. Majestät zur Fahrt nach Pleß benutzte, berührte den hiesigen Bahnhof um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. und fuhr ohne Aufenthalt weiter. Dem Anscheine nach hatte man hier geglaubt, daß der kaiserliche Separattract einig Minuten halten würde, denn auf dem Bahnhofs hatten sich der Oberst des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpr.) Nr. 7 und Vertreter der königlichen und städtischen Behörden eingefunden.

Oppeln, 16. November. Se. Majestät der Kaiser und Königin trafen heut Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Sr. kaiserlichen und königlichen Hohheit dem Kronprinzen unter begeisterten Ruf des nach Tausenden zählenden Publicums auf dem hiesigen Bahnhof ein. Allerhöchstdieselben gerubten sich mit dem Regierungspräsidenten von Hagemer, Oberstleutnant Grünler, dem Landratsamtsverweser, Kreis-Deputirten Gelack und dem Bürgermeister Göß, welche beiden Letzteren durch den Regierungspräsidenten vorgestellt wurden, in der höflichsten Weise zu unterhalten und setzten nach einem Aufenthalte von 5 Minuten die Reise unter donnerndem Hurrah der Anwesenden fort.

Schoppitz, 16. November. Der kaiserliche Extrazug passirte um 7 Uhr Abends den Bahnhof, wo sich eine dichtgedrängte Volksmenge versammelt hatte, die mit begeistertem Ruf den Zug begrüßte. Der Aufenthalt währte nur ganz kurze Zeit.

Pleß, 16. November. Das langersehnte Glück, Se. Majestät den Kaiser in unserer Stadt zu empfangen, sollte heut endlich den Bewohnern von Pleß zu Theil werden. Zur festlichen Begrüßung versammelten sich auf dem im schönsten Flaggenschmuck prangenden Bahnhofe,

wo eine im Glanze hantler Lampions erstrahlende Ehrenpforte errichtet war, die Spigen sämmtlicher Behörden und eine nach Tausenden zählende freudig erregte Menge. Bald nach 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der kaiserliche Extrazug langsam an dem festlich decorirten Perron vor, auf welchem Se. Durchlaucht der Fürst von Pleß, der königliche Landrath Urban und der königliche Kammerherr v. Wittowski die erlauchten Gäste erwarteten. Sobald der Zug hielt, begab sich der Fürst von Pleß zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers und Sr. l. l. Hoheit des Kronprinzen in den Salonwagen. Als demnach Se. Maj. der Kaiser und Se. l. l. Hoheit der Kronprinz den Salonwagen verließen, wurden sie von dem dichtgedrängten Publicum mit einem dreimaligen begeisterten Hurrah begrüßt. Geführt von dem Fürsten von Pleß begaben sich Se. Majestät nach dem prächtig geschmückten Wartesaal 1. Classe, wo die Spigen der Behörden und des hiesigen, sowie der benachbarten Kreise Se. Majestät und den Kronprinzen begrüßten. Hierauf besieg Se. Majestät mit dem Fürsten den ersten der auf dem Bahnhofs bereitstehenden fürstlichen Galawagen, welchem zwei Vorreiter voranritten, während der fürstliche Stallmeister neben dem Wagen einherritt. Im zweiten Galawagen nahm Se. l. l. Hoheit der Kronprinz mit seinem persönlichen Adjutanten Platz. Die Herren des Gefolges bestiegen ebenfalls Galawagen und dann fuhr der stattliche Zug, von dem Hurrabruf des Publicums begleitet, die Bahnstrecke entlang, welche mit besagten Masten besetzt war, die mit Laternenweigen umwunden und mit Festons verbunden waren, an denen man bunte Lampions besetzt hatte. Am Ende der Straße stand eine in prachtvollem Fahnen Schmuck sich präsentirende hellerleuchtete Ehrenpforte. Durch den fürstlichen Park, dessen Weg zu beiden Seiten durch Feuerbecken u. s. w. beleuchtet war, eilte der Wagenzug nach dem fürstlichen Schlosse, begrüßt von dem Geldcut sämmtlicher Glocen. Bei der Ankunft Seiner Majestät am Schlosse erlangte dasselbe, sowie der fürstliche Park in einem Meer von bengalischen Flammen, deren Widerschein von Weitem die ganze Stadt wie in Flammen zeigte. Se. Majestät der Kaiser und Se. l. l. Hoheit waren über den Empfang sichtlich erfreut. Morgen findet Jagd auf Hirsche und Wildschweine im Mezerjcher Revier statt. Se. Majestät nehmen den Rückweg von der Jagd durch die Stadt, um gegen 3 Uhr Nachmittags das Kriegerdenkmal auf dem Ringe zu besichtigen, wobei eine Aufstellung und Begrüßung der sämmtlichen Behörden, Kriegervereine u. Stadt findet.

(Städtisches.) Die „Germania“, der Moniteur der Centrumspartei bringt in ihrer Donnerstag-Nummer ein Referat aus Hirschberg, welches unsere zum 1. October d. J. in Kraft getretene vielbesprochene Schulreform behandelt. Der Referent bespricht die Zusammenlegung der evangelischen und katholischen Volksschulen, ihre durch Bestellung eines gemeinschaftlichen Rectors bewirkte Vereinigung zu einem Schulkörper, und findet von seinem Standpunkte aus in der von allen Vorurtheilsfreien mit Freude begrüßten Einrichtung eine Schädigung der katholischen Interessen. Wir würden es nicht für nöthig gehalten haben, dieser bei einem Referenten der „Germania“ selbstverständlichen Anschauung Erwähnung zu thun, wenn derselbe seinem Referate nicht die Bemerkung beigegeben hätte, daß die Vereinigung der evangelischen und der katholischen Volksschule unserer Stadt bei der gesammten hiesigen Bevölkerung die entschiedenste Verurtheilung gefunden hat. Da der Hirschberger Correspondent der „Germania“ sich scheut, aus dem geheimnißvollen Dunkel hervorzutreten, in das er sich bis jetzt zu hüllen verstanden hat, so können wir selbstverständlich nicht wissen, in welchen Kreisen unserer Bevölkerung er seine Beobachtungen anzustellen pflegt; soviel wissen wir indessen, daß seine Behauptung, die Zusammenlegung unserer Volksschulen habe bei der gesammten Bevölkerung Hirschbergs die entschiedenste Verurtheilung gefunden, absolut erfunden ist. Im Gegentheil wird, wie bereits gesagt, die neue Einrichtung von allen Einsichtigen mit wahrer Freude begrüßt und als das geeignetste Mittel betrachtet, die Keime confessioneller Duldung in den jugendlichen Herzen der in einem Gebäude vereinten Kinder unserer Stadt zu pflanzen. So ist diese Zusammenlegung der Volksschulen in Wahrheit eine Reform, deren leugnensreiche Folgen nicht ausbleiben und bei unserer Jugend wahrhaft christlichen Sinn, der frei ist von jeder Verleugung Andergläubiger, erwecken wird. In diesem Sinne freuen wir uns der neuen Gestaltung und wünschen ihr, daß sie wieder gedeihen und die goldenen Früchte der Humanität in ersprißlicher Fülle pflücken möge!

(Adressbuch.) Herr Richard Wendt beabsichtigt eine neue Auflage seines Adressbuches für Hirschberg herauszugeben. Wir begrüßen diesen Entschluß mit Freude, da bei den wachsenden und wandelnden Verhältnissen unserer Stadt die öftere Erneuerung eines Adressbuches zur Nothwendigkeit geworden ist. Um die Wohnungsangaben möglichst genau anzugeben, fordert Herr Wendt alle Diejenigen, welche am 1. Januar ihre Wohnung zu wechseln beabsichtigen, auf, ihm bis zum 1. December hierüber Mittheilung zu machen. Da eine derartige Mittheilung im Interesse der betr. Wohnungsinhaber liegt, so wird der Aufforderung des Herausgebers wohl allseitig Folge geleistet werden. Herr Wendt wohnt Berndtengasse 3a.

(Hofmann-Concert.) Wir erinnern heute noch einmal daran, daß am kommenden Montage, den 20. d. Mts., im Demuthischen Saale das von uns bereits angekündigte Concert des geschäftslustigen und gewandten Impresario Hofmann aus Leipzig statt findet. Wir haben auf die hohe künstlerische Bedeutung der mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler, der gefeierten Primadonna des Leipziger Stadttheaters, Frau Peschla-Leutner, der talentvollen Pianistin Fr. Anna Kille und des Virtuosenpaares, der Gebrüder Kengel, bereits in so eingehender Weise gedacht, daß uns nur erübrigt, unseren kunstsinnigen Lesern den Tag des Concerts ins Gedächtniß zurückzurufen. Die zu dem Hofmann-Concert vereinten Künstler haben sich zuletzt in unserer sicher nicht leicht zu befriedigenden Provinzialhauptstadt reichen Beifall und warme Anerkennung erworben; wir wollen hoffen, daß ihnen in Hirschberg neben diesem selbstverständlichen Erfolge auch der materielle nicht ausbleibt.

(Theater.) Die Vorstellungen der Gesellschaft des Herrn Bötter sind trotz der rühmlichsten Anstrengungen von Regie und Direction noch immer nicht in ergiebiger Weise besucht. Bei dem geradezu enthuftischem Besalle, mit dem die Leistungen von Darstellerinnen wie Darstellern allabendlich begleitet werden, ist der geringe Theaterbesuch kaum erklärlich. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, noch einmal von dieser Stelle aus unseren geehrten Lesern zahlreichere Betheiligung an den Vorstellungen der Bötterschen Gesellschaft anzupfehlen. „Der Arbeiter ist seines Lohnes werth“. — Will Hirschberg mit der Erstattung des Lohnes säumen? — Den Sonntag Nachmittag hat Herr Bötter der Jugend und ihren Freunden eingeräumt. Das liebe Märchen von Sneewittchen und den sieben Zwergen geht an diesem Tage in der ansprechenden Bühnenischen Dramatisirung über unsere Bühne. Wir machen die Eltern auf diese Vorstellung ganz besonders aufmerksam. — Der Sonntag Abend bringt für die Erwachsenen die Pöhlische Post „Mein Goldklob“. Wir wollen hoffen, daß sie für die Direction in Wahrheit ein „Goldklob“ wird!

(„De Sammelwoche.“) Unsere Leser finden in unserem Feuilleton die neueste Arbeit des bekannten schlesischen Dichters, Herrn Rector Robert Köppler in Striegau. Wir hoffen, daß „De Sammelwoche. — 'n schläpliche Schnok“ sich bei unseren Lesern dieselbe Anerkennung erwerben wird, wie bei den Käufern des Kallenders des „Boten a. d. Riesengebirge“, Jahrgang 1877, die in demselben abgedruckte größere Arbeit desselben Verfassers „Dore — Anne schläpliche Durfgeschichte.“

(Dr. Fuchs in Görlitz.) Man schreibt uns aus Görlitz, 16. November: „Trogdem die Lucca vor 8 Tagen erst ihre 3000 Mt. nicht einmal fühlte, sondern noch unzufrieden (!) eingeheimt hat, die Peschla-Leutner am nächsten Sonnabend ein schon fast ausverkauftes vorzügliches Concert veranstaltet, war das Concert zur Feier der Stiftung des Vereins der Musikfreunde zu Görlitz doch bis auf den letzten Winkel des Saales gefüllt. Galt es doch außer dem Fest den Claviervirtuosen Herrn Dr. C. Fuchs aus Hirschberg zum ersten Male zu hören. Derselbe ist als Musikliterat, durch methodische Arbeiten, Kritiken und dgl. rühmlich bekannt und hat sich durch seine Novitäten-Matinee in Berlin, seine Mitwirkung an der Tonkünstlerversammlung zu Altenburg und am Musikfest in Hirschberg einen größeren Kreis von Verehrern gewonnen. Herr Dr. Fuchs erwies sich als ein ebenso technisch unfehlbarer, als geschmack- und verständnißvoller Musiker, so daß die Görlitzer sich wohl mit einigem Neide fragten, warum ein solcher Musiker nicht lieber eine große, am liebsten ihre eigene Stadt zu seinem bleibenden Aufenthalte ausgewählt. Von seinen didactischen Erfolgen soll Herr Dr. Fuchs demnächst Proben geben; er hat dem Vorstande versprochen müssen, die besten seiner Schülerinnen demnächst auch ins Feuer zu schicken. Entsprechen sie den berechtigten Erwartungen, so würde Herr Dr. Fuchs zur Schätzung seines eigenen Werthes noch das Lob eines auch zur Mittheilung seiner geistigen Erzeugnisse gutbegabten Künstlers hinzusetzen. Als Beethovenspieler ist uns noch Niemand herzlich näher getreten, als dieser Mann. Wir rufen deshalb: „Auf baldiges Wiedersehen!“ — Den zahlreichen Freunden unseres geschätzten Mitbürgers wird dieser neue Erfolg desselben sicher nicht geringe Freude bereiten.

(Zur Einziehung der Zweithaler- und Einthirdelthalerstücke.) Nach einer Verfügung des kaiserl. General-Postamts und des kaiserl. General-Telegraphenamts vom 14. d. Mts. ist den Verkehrsanstalten Befehl zur Einlösungsgeschäfts gestattet, obgenannte Münzen während der Einlösungsfrist, d. i. bis zum 15. Februar, in Zahlung zu nehmen.

(Von der Steuerpartie.) Die Anmeldungen von Militär-Anwärtern zum Grenz- und Steuerdienst haben so bedeutend nachgelassen, daß die oberste Steuerbehörde sich veranlaßt gesehen hat, sich an das Kriegsministerium zu wenden, damit dieses durch die Bezirks-Commandos würl. Die Stellen sind gar nicht so schlecht dotirt, einschließend des Wohnungsgeldzuschusses ist das geringste Jahrgeloh 900, das höchste 1500 Mark; auch stehen bei gehöriger Qualifikation die höheren Subalternstellen offen.

A. Freiburg, 16. November. (Schulhaus-Einweihung.)
Der Bau des neuen Gebäudes für die höhere Bürgerschule ist nunmehr so weit vollendet, daß dessen Uebergabe und feierliche Einweihung am nächsten Sonntag erfolgen kann.

De Sammelwuche.

N. schließliche Schnote. — Von Robert Köppler.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Was sulld a machen?

Wie s' im olle viere, der Vetter Klose nich ausgenommen, gutt zurechten und mit i'm „uf de ale Hacke“ oanstiechen, da fing a salberischt oan zu lachen; sei Feuer war verroocht, a woar wieder der Bruder Järemias, wie iuster.

Natürlich wurde nu 's Geburtstagskind erscht recht unrtlich beguffen; lustig und fideel zechten se de Geisterstunde durch, und wie der Hausknecht die Thüre hinger'n zuschlug, sief der Wächter zwee.

Anander heemführen, doas britten se nich; denn warum? Kenner mußte meh recht, wu a wohnte, und da wankten se denn olle vier eeltzig, der eene dohien, der andere durthien.

Die Drel soanden sich ooch asu leidlich zurechte, wenn se ooch grubhe Uemwege machten; oder der Järemias — — —

Wie's i'm autoam, holt a uf sen Schmerz zulezte am tiefsten eis Glasel geguckt und vasholben schunt beim Fortgahn aus'm Schworzen Hause Klose's lange Feise mit sem Stoaße verkauft. Au want' a nu mit sich und der Welt auseinander de Stroaße munder.

Fur'm letzten Schause blieb a sthn und zug uf olle Gewalt oan der Klingel. Zum wingsten ducht a, doß a a Burgellingrif vo sem Klingelauge ei der Hand hätte, freilich wundert' a sich sibr, doß ooch tee Ton nich zu hören war.

A loam schunt uf orge Gedanken; hotte de Tharese vurlachte wegen iuster woas a Klöppel underbunden? Groade mulld a vo allen Stärnen zu stuchen oanfangan, do troat der Nachtwächter zu-n-i'm und holf i'm zurechte; freilich muß a doas sibr tuse oanfangan, denn wu der Järemias kräftlich wurde, do woar nischt meh zu machen.

„Mas“, froit a mitleidig und lachte derbeine, „Mas, woas machste denn hie fur Tälshheeten?“

„Tälshheeten?“ — — — „Gibt dich goar nischt oan — — —“

„Wiß eis Haus nei — — — klinge der Tharese.“

„Oder Meester! Kupp, Schennie und Ellehogen. Dan dam Hause hoat's ju goar keene Glocke und ten Griff ooch nich. Du ziehst ju oan dem Feistuppe — — — häh, merkste's nich? Du hust ju's Weizelruhr ei der Hand?“

„S Weizelruhr?“ — — — „A mulde wieder groob ward'n, oder — — — na, 's woar doch nich andersch, 's ließ nischt derwider soan, und do fing a laut oan zu lachen.“

Doas woar a schnaafches¹⁾ Bild, wie die zwee heeden, der dicke verummerte Wächter und der Düreländer sich mitten ei der Nacht asu oanhocherten. Vale goar übergeschonppt oder wäre der Järemias fur Freeden, wie i'm der Stundenfeier a Kupp zurecht ruckte und floar machte, doß doas überhaupt goar nich sei Haus wär.

Aus der Lache verful a el's Geschimfe; am meesten zug a über a Burgemeester har, doß under dam alles verdrächt ginge; de ganze Stoadt woar wie verruckt, jeder Stroaße gäb a an neuen Noamen, doß sich tee ehrliches Stoadtkind am Tage meh zurechtfinden künnde, vielschweigen ei der Nacht.

A woar ei sem Hühnerplünze richtig groade el's atgegenesojkte Birtel geroathen.

Plumpe oder (asu hieß der Nachtwächter, seit i'n drei benäbelte Handwerksputzchen amol fur eene oangefahn), Plumpe kannt i'n schunt, noach i'n und' a Drm und goab i'm die Direction uf a Ring zu. A Stücke ging a noch miere, oder ganz heemführen doas mucht a nich, da sucht a sich fur dar Tharese; a Boar Uzen und Aesel hätt s' im schunt aus Dankborket oan a Schardel geschmissen. Asu überließ a dan mit der schiefen Ladung sein Geschickaal; hätt a freilich gehobt, wie's kummen würde, a wär wull doch noch wetter mietgegangen.

Der Järemias wankte bedächtg beim Rothhause vorbei und seine Stalzen bestoanden a Streit mit da runden Kofeköppen und da grubhen Löchern im Floster noch siegreich genug; wenn ooch de Schlachlinie bale uf'm linken, bale uf'm rechten Flügel el's Schwanken geriet, 's Centrum hielt wader Stand und do avanzirt a, doß's anne Dart hotte. Ei der alen Burggasse oder loams Berhängnis.

Der Mond, där sich bis dohien asu gutt wie goar nich um

hufen Nachtwandler gekimmert, guckte neuschierig hinger'sen Bulfengardinen für und besoaß sich die Beschärung.

Der Mond ihs oder tee ehrlicher Kärl nich, doas wissen die Liebesleute am besten; 's ihs tee Verluß nich uf i'n, doas bewies a dahie ooch wieder.

Uf där Gasse nämlich soanden letter sitte ale Kaluppen aus'm Mittelalder. Die Dachrinnen, diebe fost bis mitten ei de Stroaße neirechten, worfen dicke Schotten uf de Steene.

Wärde nich gutt bei Gesichte woar, der kunde denken, der Wäg läg vuller Bauholz kund a.

Und der pleneegige²⁾ Järemias ei sem benäbelten Bewußtsein duchte richtig asu. —

Wie a fur da irschten Schottenstich troat, stuzt a an Dogenblick.

„Halt, a Bolken“, murmelt' a, „sachte Här Meester.“ Na oder'sch macht i'm weiter nischt. „Dopp Husar“, sproach a und sogte drüber wie a Böckla.

Beim zweeten ging's wieder asu.

Wie oder der dritte soam, wurd a gewaltig hiese und resonirte ei de Bulzisten, doß die asu woas bulden thäten. Wenn's noch ihm gegangen wär, die Kärlle hätten olle mitmunder, jeder a Sobel oan der Seite, oan su em sackermentischen Volken ufgegangen wardu müssen.

Doas Geschimfe brucht i'n immer mehr ei de Rasche; a verluß doas ganze Bissel Cuntenanre vulgens und wie a nu, vo dam ewigen Gehopse schunt awing steif uf die Stalzen, zum letzten sitten Schwärnothsbolken soam, do ging's i'm schlimmer, als wie a's verdiente.

Der Schotten ful nämlich groade uf en tiefen Groaben und woar noch amol asu breet, wie die andern. Mei Järemias huste natürlich ooch noch amol asu weit aus zum Drüber-weg-vulteschiren.

Der Mond oder hott i'n richtig verirt und — schwopp — loag a im Groaben drinne. Im Follen schrieg a laut uf, denn die rechte Knucke soam groade uf de scharfe Kante vo em 'rundergefollnen Presskeene; dernoochert winselt a ooch noch leise, denn vur Schmerz woar a bloomächtg wurn.

Glücklicher Weise woar doas Looch fost ausgetroigt, zum wingsten kund a doch nich derlaufen.

Wie a wieder zu sich soam und's irschte Mol de Dogen uf schlug, (— 's muchte um de Wasperzeit sein am andern Tage —) do loag a im Bette; de Tharese soand fur i'm mit rutgeflemten Dogen und näher'm uf'm Schenmel uf Füßen soaf de Mutter Beern, der Ollerwelts-Dukter nämlich; die hott i'm äbenst sei gebrochnes Hingerbeen geschickt — hott je. 'S taurt 'n Weile, ehb a seine Besinnung, doß a se wieder hotte.

Ja, ja, doas woar awing 'n theure Geburtstagsfeier doas.

Er Wuchen loag a hort und feste; unser Härgott hotte wieder amol a Exempel statewirt. —

'S woar zwar awing groob, na, aber verlechte hoat's o sei Gudes, duchte de Schleifern. „Wenn a sich und a gewöhnt sich doas verknuckte Gesaue igunder ob, da wühl ich gärne die Boar Wuchen, die ich oan sem Bette machen muß, verschmergen.“

Se ging hällisch derhinger här, denn wenn se ooch iuste der reene Trache woar, doasmol versucht' se 's uf 'n ander Dart und Weise. Se ließ a Huchwärtigen ließ se kummen, där muß i'm de Hülle amol unrtlich heezen. A noachm sich denn ooch tee Bloat fur'sch Maul und ging ehder awing zu weit, a promezeit i'm groadezu, doß unser Härgott nimme viel harmachen würde miet i'm; däm seine Geduld wär schunt lange Matthäi am letzten, und wenn ha nich bremsen³⁾ und da alen Adam auszlehn thäte, do würd a noch amol durch sei himmelschreiendes Roster bei labendigem Leibe ei de Grube sinken.

Na, kurz, a molt i'm a Teilwel tohlschworz oan de Wand, und der Järemias uf sem Krankenbette versproch Besserung; denn's Ungelücke macht mübe.

Nem's Gerechte woar doas Menschenkind eegentlich nich goar asu schimpy, denn wenn a und a hotte seine guden Tage, — tee Mensch kund i'm woas Schlechtes nachsoan. Balleibe.

Drei Wuchen und länger rackert a sich monchmal ei em Wiegen; nischte derhien i'm zu beschwänglich, nischte soam i'm sauer oan. Die Zeit über, wu a hinger sem Schlieffteen stond, woar a der Beste; oartlich und unrtlich lägen jeden Menschen; na, kurz, a Pracht-kärle; keene Suppe kund a betrüben.

Und wie a bel gudem Water sich erschte nett machte wider Seine, die's uf de Letzte goar nich amol verdiente; nich asu kurz, ain bruttolich und pruznig, wie's die Surte Männer lägen de Weisben mäbrschentheels asu treiben thunt; nee doch, freindlich und hätzlich, nischte wie Liebes und Gudes; a Gethue, wie der tälschte Bräutma; und doch woar ihr ganzes Wasen drei Birtel gebeckig.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ lomisch.

²⁾ kurzichtig. ³⁾ Einhalt thun.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Voten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		18. Nov.	17. Nov.	Breslau.		18. Nov.	17. Nov.
Weizen per Nov.	200	197	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	84,85	84,85		
Roggen per Nov.	165,50	161,50	Oesterr. Banknoten	160,75	161,75		
Noobr./Debr.	163	160	Freib. Eisen-Actien	66,50	67		
Kafer per Nov.	145	143,50	Oberschl. Eisen-Actien	132,50	132,50		
Müßel per Nov.	71,50	71	Oesterr. Credit-Actien	225,50	226		
Spiritus loco.	51,80	50,80	Lombarden	128	127		
Noobr./Debr.	52,50	51,80	Schlef. Bauverein	87,25	87		
			Bresl. Diskontobank	67	67		
			Saurshütte	70,25	71,25		

Wien.		18. Nov.	17. Nov.	Berlin.		18. Nov.	17. Nov.
Credit-Act.	138,30	139,20	Oesterr. Cred.-Act.	222	228,50		
Lomb. Eisenb.	78,75	78,25	Lombarden	127	127		
Napoleons'or	101,65	10,06	Saurshütte	70,50	70,50		

Bank-Discount 4 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 5 1/2 %.

[12183] Schnittmaarenhändler, Hausirer und Damen-Schneiderinnen finden die größte Auswahl der garbarsten Artikel zu den billigsten Preisen bei **F. W. Grünfeld** in Landeshut.

Inserate.

Nachrichten des Standesamtes Warmbrunn. Geschließungen.
 Den 7. Novbr. Maler Emil Speer von hier mit Louise Auguste Köpfer aus Herischdorf. Den 12. Schieferdecker Johann Stumpe mit Clara Römisch von hier. Den 13. Tagelöhner Franz Scholz mit Maria Hollmann aus Herischdorf. Den 15. Musiklehrer Georg Wenkel aus Wilmars mit der vermittelten Frau Doris Gertel a. Herischdorf.

Geburten.
 Den 26. October. Frau Arbeiter Brötcher von hier e. S. — Fr. Schuhmachermeister Richter hier e. E. D. 29. Frau Zimmermanns Legner e. E. D. 30. Fr. Cantor Adam hier e. S. — Frau Stellenbesitzer Fischer in Herischdorf e. S. D. 2. November. Frau Sattler Michael hier e. E. — Fr. Klempner Baubner in Herischdorf e. E. D. 9. Frau Musikus Schubert hier e. S.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach 7 wöchentl. Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Bruder, v. Schwager

August Herrman,

im Alter von 33 Jahren 10 Monaten 13 Tagen. [4945]
 Dieses zeigt tiefbetrübt an und bittet um stille Theilnahme die tiefbetrübte Wittfrau
Auguste Herrman.
 Lomnitz, Sobersheim, Reimswaldau, den 17. November 1876.
 Die Beerdigung findet Dienstag um 1 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

In vergangener Nacht 3/4 1 Uhr, entschlief nach kurzem Krankenlager mein lieber Gatte, der Hausbesitzer und Schneidermeister

August Krause.

Dies Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht. [15244]
 Schreierbau, den 16. Nov. 1876.
 v. v. **Caroline Krause,**
 geb. **Niehn.**
 Die Bestattung seiner irdischen Ueberreste findet künftigen Dienstag, den 21. November, Nachmittags 1 Uhr statt.

Nach langen Leiden entschlief sanft heut Abend 10 Uhr meine liebe Lebens-Gefährtin

Caroline Jäkel,

geb. **Reiche,**
 im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre. Dies allen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung. Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.
F. Jäkel, Lehrer em.
 Hirschberg, 17. November 1876.
 Beerdigung Dienstag früh 10 1/2 Uhr.

[14975] Dem Herrn Dr. **Mittler** in Greiffenberg in Schl. unsern öffentlichen Dank für die schnelle und sichere Heilung unserer Tochter Margarethe von einem schweren und äußerst schmerzhaften Gelenkhumalismus.

Schneiler, Postassistent, nebst Frau.

Amtliche Anzeigen.

In unser Procuren-Register ist am 9. November e. unter Nr. 47 die vor der **Agathe Du Bois,** geb **Barth,** zu Hirschberg als Inhaberin der unter Nr. 442 des Firmen-Registers eingetragenen Firma: **Hirschberger Siegelackfabrik A. Du Bois** zu Hirschberg dem **Paul Du Bois** daselbst ertheilte Procura eingetragen worden. [15244]

Hirschberg, den 8. Nov. 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
 Erste Abtheilung.

In unserem Gesellschafts-Register ist am 9. d. M. bei der unter Nr. 105 unter der Firma: **G. & W. Kuppert** am Orte Herischdorf eingetragenen offenen Handelsgesellschaft der Austritt des **Gottlieb Kuppert** mit dem Eintritt des **Bruno Kuppert** mit dem Bemerkten eingetragen worden, daß die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, nur dem Kaufmann **Wolfgang Kuppert** zusteht, Bruno Kuppert aber von der Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen ist. [15245]

Hirschberg, den 7. Nov. 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

[15242] Das Hausgrundstück Nr. 10, Warmbrunn, allgräflich Antheils, soll auf Antrag des Miteigentümers Rentier **Oscar Büttner** zu Berlin zum Zwecke der Auseinandersetzung im Wege der nothwendigen Subhastation
 am 7. Mai 1877, Vorm.
 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 975 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende

Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. Mai 1877, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem Subhastationsrichter verhandelt werden.

Hirschberg, den 1. November 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
 Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die Wahlen für den deutschen Reichstag werden wahrscheinlich **Anfang Januar u. J.** stattfinden und soll deshalb alsbald die Aufstellung der Wählerlisten in der hiesigen Stadtgemeinde vorgenommen werden. [15293]

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen einem jeden Hausbesitzer ein gedrucktes Formular mit dem Ersuchen zugehen, in dasselbe die in seinem Hause wohnenden wahlberechtigten Personen einzutragen und bitten wir, dies mit rechter Sorgfalt zu thun.

Hirschberg, den 18. November 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[15241] Die Bahnhof-Restaurations in Hirschberg soll vom 1 Februar l. J. ab anderweitig verpachtet werden. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Offerte unter Befügung etwaiger Zeugnisse bei uns mit der Aufschrift: „Offerte zur Uebernahme der Restauration auf Bahnhof Hirschberg“ frankirt bis zum 15. December e. einreichen.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserem Bureau hieselbst, Ecke der Jacobs- und Hospital-Strasse, Zimmer Nr. 2, 1. Etage, sowie im Stations-Bureau zu Hirschberg zur Einsicht aus. Gödlich, den 16. Nov. 1876.

Königliche Eisenbahn-Commission.

Auction.

Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Novbr., von früh 9 Uhr ab, werden auf dem Pfarrhofe zu Birngrätz, Kreis Löwenberg, sämtliche Nachlassgegenstände des daselbst verstorbenen **Pfarrer Vinke,** bestehend in: Gold- und Silberfachen, Porzellan, Gläsern, Wein, Möbeln, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken, Gemälden, Büchern, Gewehren, Haus- und Küchengeräth, Karloffeln, Brennholz, Holz, Heu u. s. w. meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.

Den ersten Tag werden die werthvolleren Gegenstände verkauft und Mittwoch Nachmittags 3 Uhr die Gewehre. Kaufsüchtige laden hierzu ergebenst ein. Langwasser bei Greiffenberg i. Schl., den 8. November 1876.

Der Testaments-Vollstrecker.
 Schubert, Crapfriefer.

Pfarrer Linke'sche Nachlasssache.

[14880] Es werden hierdurch alle Diejenigen, welche an die Erbmasse des am 2. October 1876 verstorb. Pfarrers August Linke in Birngrub, Kr. Löwenberg, Forderungen zu stellen oder Zahlungen zu leisten haben, aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Barngwaller bei Greiffenberg i. Schl., den 8. November 1876.

Der Testaments-Vollstrecker.
Schubert, Erzpriester.

Auction.

In Folge gerichtlichen Auftrages soll Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr ein Bretwagen mit eisernen Räder im hiesigen Gerichtsst. eticham meistbietend verkauft werden, und laden wir Käufer hierzu ergebenst ein.

Märzdorf bei Warmbrunn.
Der Gemeindevorstand.

Bauholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 21. d. M., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen zu Krummhübel im Gasthaus „zur Schneeflocke“

418 Stück Nadelholz-
Bauholz und

345 Stk. Nadelholzklötzer
aus dem Forst-Revier Weißschau
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Wierdorf, den 14. Nov. 1876.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche
Oberförsterei Hermsdorf.

Auctions-Anzeige.

Freitag, den 24. Nov. c.,
soll im hiesigen Gerichtsst. eticham die
Häuserstelle Nr. 145 zu Nieder-Lomnitz
mit 3 Stuben, Stallung und Scheuer
meistbietend verkauft werden, wozu
Käufer hiermit eingeladen werden. Jeder
Bieter hat im Termine 300 Mark
Caution zu legen. Nähere Auskunft
bei dem Gemeinde-Vorstande.

Lomnitz, den 18. Nov. 1876.
Der Gemeinde-Vorstand.
Mende.

Auction.

Mittwoch, den 22. Nov. c.,
werden im Schneider'schen Gasthofs
hier selbst von früh 9 Uhr ab nachbe-
nannte, gerichtlich abgepfändete Gegen-
stände, als:

- 1 Wanduhr, eiserne Töpfe, Pfannen
und Kegel, Senfen, 2 Blechöfen, 1
kleine Brückenwaage, 1 Oventopf
Caffeemühle, Biegelplatten, 1 Schreib-
tisch, 2 Schmelze, 1 Sommerhaus.
1 Partie Cigarren, Schreibzeuge,
Zockerbüchsen, Leuchter u. dergl. Sachen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung versteigert, wozu Kauflustige
hierdurch eingeladen werden. [15255]

Petersdorf, den 15. Novbr. 1876.
Der Gemeinde-Vorstand.

Auction.

Mittwoch, den 22. d. M.,
von früh 9 1/2 Uhr ab,
werde ich im Gasthof zum Stern
in Schönau 1 Silber-Spind mit
Spiegelscheibe, 1 Spiegel mit Console,
1 Sopha, 1 Goullifentisch, 1 Spieltisch,
6 Stück Wiener Stühle, 6 Stück mit
gestochener Lehne (alles von echt Mahagoni-
holz) noch fast neu, Kleidungsstücke, neue
Stiefeln und Silber öffentlich meist-
bietend gegen sofortige Zahlung versteigern.
[15287] C. Meschter,
betreib. Auctions-Commissarius.

Holz-Auction.

Dienstag, den 28. d. M.,
von früh 8 1/2 Uhr ab,
kommen in hiesigem Forste, ohnweit der
Ziegelei, nachstehende Holzr meistbietend
zum Verkauf: [15186]
230 Stämme Kiefern. Bau- und
Ruhholz,
18 Rmtr. Kief. Scheite,
137 „ „ „ „ „
12 „ „ „ „ „
Kohlhöhe, den 13. Novbr. 1876.
Die Forst-Verwaltung
Scharfenberg.

[4957] Guitare leant in u. außer
d. Hause nach Noten, ohne f. z. l.;
Opf. d. Etimmen. Sägefr. 19.
1 Lt. z. — Derselbe stimmt auch
Klängel rein und billig.

Für Hautleidende.

Hautauschläge aller Art besonders aber
Eczema an den Füßen, trockene und
rissige Flechten, Urinabsatz, Haar-
und Zuckflechten, heilt laut vieler An-
erkennungen, selbst in den hartnäckigsten
Fällen, bei genauer brieflicher Mittheilung
[15246] C. A. Gabler,
Apotheker in Passau (früher Urstein)

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brief-
lich der Specialarzt
Dr. Killisch,
Neustadt, Dresden.
Bereits über 8000
mit Erfolg behandelt.

Zum Hauschlachten

empfehle ich einem geehrten Publikum
F. Reicheit, Porenengasse,
wohnh. b. Lohndt'scher Str. Scholt.

Der Bandwurm

wird unter Garantie mit Kopf beseitigt
Mittel und Gebr.-Anw. versendet die
Apothek zu Probsthain.
Auch werden die sichersten Mittel gegen
den Magenkrampf verabfolgt. [14313]

Russischer Spiritus,

Flasche 1 Mark 50 Pfennige.

[4963] Ich habe meinen Sohn den
Juwelier Heinrich Thiemer zu Seidorf
irrhümlich beleidigt; wir haben uns
schiedsamlich verglichen und warne vor
Weiterverbreitung dieser Aussage.
Gottlieb Thiemer.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein photographisches Atelier zur Anfertigung aller
photographischen Arbeiten und sichere ich künstlerische elegante u.
billige Ausführung zu. Bestellungen zum Feste namentlich Ver-
größerungen bitte ich recht bald erfolgen zu lassen, um allen an
mich gestellten Anforderungen zur Zufriedenheit des hochgeehrten
Publikums entsprechen zu können. [15307]
Aufnahme täglich bei jeder Witterung von 10 Uhr Vormittags
bis 4 Uhr Nachmittags.

Hochachtungsvoll
Prämiiert: **G. A. Ritschel,** Prämiiert:
vorm. **O. van Bosch & Comp.** Hamburg
1873. Hof-Photograph. 1868.
Sirschberg, Bromenade 31.

Gahlich & Heller's

Bauschloßerei
und Metallgießerei,
Sirschberg i. Schl.,
Warmbrunnstr. 21,

empfehle ich zur Anfertigung aller Arten
Schloßarbeiten, als zur Ausführung von
Kesseln, Öfen und Glühöfen von
Schmelzeisen nach geschmackvollen Zeich-
nungen, zur Aufstellung von Dampfabri-
ken neuester Construction, Lieferung und
Anfertigung aller Arten Pumpen, als:
Saug- u. Druckpumpen, Ketten-, Zau-
sch- und Waßerpumpen zc., Feuerlöschsprizen,
Garten- und Ventilen und Hähnen,
zum Legen von Röhren in Stein, Holz-
und Schmiedeeisen, zu Wasser, Gas- u.
Dampfleitungen, Badeeinrichtungen und
Zimmerfontainen.

Anfertigung und Aufstellung von Bier-
druckapparaten mit und ohne Sauerstoff,
Bachschlöder, Blumentische mit und ohne
Kuffah in verschiedenen Facons stets auf
Lager; andere diverse Eisenmöbel werden
nach Maß oder Zeichnung sauber geliefert.
Messing-, Rothgus- und Neusilber-
Gegenstände werden nach eingesandten
Zeichnungen oder Modellen nach zeitge-
mäß billigen Preisen angefertigt.
[15230] Schirgswoll

Gahlich & Heller.

Alle Diejenigen, welche
noch Forderungen an den am 8
d. M. verstorb. Fleischerstr.
Carl Scholz

haben sollten, wie Diejenigen,
welche an denselben Zah-
lungen zu leisten haben, ersuchen
wir, sich baldigst an die Un-
terzeichneten wenden zu wollen.
Berthelsdorf
bei Lauban.
[15181]

J. A.
H. Baudis,
G. Börner.

Stickerereien

werden sauber eingeseht und garnirt.
Zu allen anderen Buchbinder-Arbeiten
empfehle ich [15252]
Rob. Schwanz,
Buchbinder,
Markt, Garnlaube 19.

Lichte Burgstraße Nr. 22

Apotheker Otto Wolzel
empfehle seine Drogen- und Apotheker-
waaren-Handlung einer geneigten
[14603] Beachtung.
Lichte Burgstraße Nr. 22.

Spinnauerstraße 30.

F. Klemm,
fort nach dem
Lichte Burgstraße Nr. 22
Lichte Burgstraße 30.
Lichte Burgstraße Nr. 22.

Attest.

[15291] Das der geprüfte Fleischbe-
schauer Heinrich Krolow hieselbst,
vor Kurzem und in wenig Tagen einen
Fleischmeister aus Löwenberg in der
mikroskopischen Fleischschau, insbesondere
aber in der Untersuchung des Fleisches
auf Trichinen, so ausgebildet hat, daß
ich nach genauester theoretischer und
practischer Prüfung dem letzterwähnten
medicinalamtlich das Qualifikationszeugnis
zur practischen Fleischschau ohne Be-
denken ausstellen konnte, und somit der
Erstgenannte sich neben seiner früher
anderweitig nachgewiesenen Fähigkeit der
Untersuchung auf Trichinen auch als
zum Unterricht in der bezeichneten
Richtung sehr gut qualifizirt
erwiesen hat, becheinigt demselben
auf seinen Wunsch hiermit gern
der Königl. Kreis-Physik
Dr. Herrmann,
Sirschberg, den 7. November 1876

Fleischbeschauer

wilbe gründlich und gewissenhaft gegen
mäßiges Honorar aus.
H. Krolow,
amtlich geprüft. Fleischbeschauer.
Papfenstraße 25.

[15232] Einem hiesigen, sowie auswärtigen
Publikum erlaube mir ergebenst
anzuwelgen, daß ich meinem bisherigen
Victualien-Geschäft
eine Niederlage von Seifen aus
einer der renommiertesten Fabriken beige-
legt habe und empfehle alle in das Fach
schlagende Artikel bei soliden Preisen
einer geneigten Beachtung.
Hochachtungsvoll

Aug. Hoffmann,
Marktplatz Nr. 2.

Prämiiert Wien 1875.



Wilhelm Wolff,

Photographisch-artistisches Institut,
Hirschberg, neue Herren- und Schützenstrassen-Ecke.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum hiermit mein Atelier zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten.

Original-Portraits werden in jeder Grösse, bis Lebensgrösse,

nach Photographien, Daguerreotypen und Oelgemälden, selbst von sehr mangelhaften Originalen, ebenso **Vergrößerungen** sauber und fein geliefert.

Emalle-Photographien in feiner, dauerhafter und höchst eleganter Ausführung, sowie **Ansichten vom Riesengebirge** in grösster Auswahl. [15283]

Bestellungen bitte ich rechtzeitig aufzugeben, um pünktlich liefern zu können.

Auch bei ungünstiger Witterung finden Aufnahmen statt.



Fleischbeschauer

werden von mir bei sehr mäßigem Honorar gewissenhaft und vollständig ausgeübt.

Für Privatleute untersuche ich Schweinefleisch auf Trichinen auf Wunsch auch in ihrer Behausung. [15295]

A. Reiss,
gepr. Fleischbeschauer in Hirschberg,
Sellenstraße Nr. 21.

Hirschberger

Billard-Fabrik,

Bahnhofstraße 55,

empfehle ich ihr Lager französischer Billards geeigneter Beachtung. Gebrauchte, aber noch gute Billards sind zu billigen Preisen abzulassen. [13321]

Für Fleischbeschauer offerirt trichinöses Schweinefleisch zu Präparaten.

H. Schnelder
in Jannowitz. [15216]

Silbergrau

Ganfeouverts,

undurchsichtig, mit oder ohne Firma, empfiehlt billigst. [14357]

Julius Seifert,
Hirschberg, Bahnhofstr. 6.

[12991] Alle homöopathischen Arzneien, homöopathische Haus- u. Reiseapotheken empfiehlt die Apotheke in Hirschberg, Langstraße.

Geschlitzte

Holz = Gegenstände

zu Fabrikpreisen bei [15279]

Max Kassel.

[15296] Ein großes Fed.-Vogelbauer und einige engl. Hühner sind zu verkaufen Schafstraße 27.

Für Landwirthe!

Große lange Delfässer, vortrefflich geeignet zum Transportieren von Sauche, offerirt äußerst billig [14987]

Rud. Schmidt,

Seifenfabrikant in Löwenberg.

Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Damentaschen,
Photographie- und Schreib-
Albums, Schreibmappen,
Poesiebücher, Brieftaschen,
Notes etc.

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Weihnachts-Preisen

Julius Seifert.

Hirschberg, Bahnhofstraße 6.

15032

Das anerkannt Beste!

Schwassmann'sche

Petroleum-Roch-Maschinen,
ganz neu construiert!

Allein-Verkauf für Hirschberg und Umgegend bei [14292]

Herm. Liebig,

Burgthor- u. Lichte Burgstrassen-Ecke.

Man achte genau auf den im Essengusse sich befindenden Fabrikstempel Schwassmann & Co., Hamburg.



[821]

Aechte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor O. Theodor entdeckten Pflanze Uniarar bestehend, befördert den Bartwuchs auf ungläubliche Weise u. erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis pr. Flacon 3 R.-Mk., die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife pr. St. Mk. 1.

General-Depot bei **G. C. Brüning,**
Frankfurt a. M., Depot i. Hirschberg bei **Paul Spehr,** Langstrasse,
M. Guder, Gerichtsgasse.

Von Schlesiischem Glachs

diesjähr. Ernte kauft jedes Quantum gegen Cassé [14893]

die Erdmannsdorfer Actiengesellschaft.

Pianinos, Flügel u. Tafelinstrumente

offerirt, um schnell damit zu räumen unterm Selbstkostenpreise [14986]

Rud. Schmidt

in Löwenberg, am Markt.

Stickerien

in größter Auswahl, als: Teppiche, Kissen u. Stühle; ferner geschlitzte Holz-, auch Kord- und Lederwaaren zu Stickereien, desgleichen feine Notizbücher u. Cigarrentaschen mit Stickerei, empfiehlt das

Tapissier-Geschäft

in Warmbrunn,

Herm. Sidorferstraße.

Auch sind mehrere große Ladenstühle mit Glasstichbehältern zu verkaufen. [4653]

Zur Feld- und Wiesenbängung halten wir unsere [12958]

präparirten

Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Kontrolle der Landwirtschaftl. Versuchsstationen bestens empfohlen und versenden auf Wunsch Special-Preis-Concours mit Frachtbrief, sowie Prochuren über Anwendung gratis u. franco. Vereinigte

Chemische Fabriken
in Leopoldsdahl-Staffurt.

[4941] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte ich mein reich assortirtes Lager in

Woll- u. Wollwaaren

einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch für ferner durch Reellität zu erhalten.

Während des Jahrmektes halte ich in der Bude vor meinem Laden, gegenüber der Brauerei, feil.

Hochachtungsvoll

A. Hentschel
in Kupferberg.

Diese Preise verstehen sich nur bis zum Feste.

Weihnachts-Offerte.

Nathan Hirschfeld,

Schützenstraße 41 (katholischer Ring),

empfiehlt zum bevorstehenden Feste zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Für 20 Pfennige:

- 1 Paar warme Kinder-Handschuhe.
- 1 Paar hohelegante Damen-Stulpen.
- 1 Paar Knaben-Hosenträger.

Für 30 Pfennige:

- 1 elegantes seidenes Shawlchen in den neuesten Farben.
- 1 Paar standhafte Hosenträger.
- 1 geflickte Garnitur Stulpen und Kragen.
- 1 Paar reizende Pulswärmer.

Für 40 Pfennige:

- 1 feine Négligée-Haube.
- 1 Paar geringelte wollene Kinder-Strümpfe.
- 1 Paar warme Damen-Handschuhe.

Für 50 Pfennige:

- $\frac{1}{2}$ Duzend schwarzseidene Knoten für Herren.
- 1 Paar große, dicke, warme Socken.
- 1 Paar feine Gummi-Hosenträger.
- 1 streng modernen, reinleinenen Damentragen.

Für 75 Pfennige:

- 1 Paar Kinder-Gamaschen.
- 1 dickes wollenes Kopfstuch.
- 1 gut sitzendes Corset.
- 1 Paar dicke, gefütterte Buckskin-Handschuhe für Damen.

Für 1 Mark:

- 1 Paar dicke, große, wollene Frauen-Strümpfe.
- $\frac{1}{2}$ Duzd. schwarzseidene Binde-Schlipse f. Herren.
- 1 guten, warmen Kinder-Seelenwärmer.
- 1 Paar große, gefütterte Buckskin-Handschuhe für Herren.

Für 1 Mark 25 Pfennige:

- 1 hohelegante, große, seidene Moirée-Schürze.
- 1 großes, warmes, wollenes Umsteck-Tuch.

Für 1 Mark 50 Pfennige:

- 1 Paar innigfeine, große, von der besten Wolle gearbeitete Damen-Strümpfe.
- 1 großes, wollenes, warmes Reise-Cachenez für Herren.

Für 2 Mark:

- 1 große, wollene, warme Unterzieh-Jacke.
- 1 extrafeinen Kindermuff.
- $\frac{1}{2}$ Duzend Chemisjets für Herren.
- 1 Paar recht warme, große Unterbeinkleider für Herren.
- 1 wirklich rein seidenes Herren-Cachenez.
- 1 hohelegantes, gut sitzendes Englischleder-Corset in allen feinen Farben.

Für 2 Mark 50 Pfennige:

- 1 reinseidene Rips-Schärpe, 2 Meter lang, in den modernsten Farben.
- 1 wollenes Damen-Camisol.
- 1 gut sitzende Damen-Weste.

Für 3 Mark:

- 1 wirklich fein garnirtes Kopfstuch.
- 1 gewebtes Wiener Patent-Corset.

Für 3 Mark 50 Pfennige:

- 1 hohelegantes, gut sitzendes, gesticktes Oberhemd,

sowie unzählige andere Artikel, die sich des knappen Raumes wegen nicht auführen lassen, zu anerkannt billigen Preisen.

Nathan Hirschfeld,

Schützenstraße 41 (katholischer Ring).

[15277]

Diese Preise verstehen sich nur bis zum Feste.

Es wird nur einmal annonciert.

Es wird nur einmal annonciert.

Lebende Hummern, Frischen Seedorf
empfang u. empfiehlt [15305]
Johannes Hahn.

[15272] Kopf-, Taillen-Tücher, Shawls, Pellerinen, Talmas, Kinderkleidchen, franz. Tricos-Unterröcke, Camisols, Unterbeinkleider 2c. 2c. zu auffallend billigen Preisen bei
F. Schmidt's Nachfolger, Zacharias.

Echt Schwedische Zündhölzer, (Sönköpings),
vortreflich zündend, empfiehlt
Julius Seifert,
[15089] Bahnhofstraße 6.

[15273] Gewebe und genähte
Corfett's
in großer Auswahl, von 1 Mt. an, bei
F. Schmidt's Nachfolger.

[12362] **Frischen Medicinal-Leberthran,**
in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt die **Apothek** in der Langstraße.

Regenschirme
sind billig zu kaufen bei [15274]
F. Schmidt's Nachfolger, Zacharias,
Schilbauerstraße 16.

Schleier, Schürzen, Fichus 2c.
empfehlen in großer Auswahl [15280]
Max Kassel.

Die Abficht,
meine Mittel einer anderen Branche zuzuführen, veranlaßt mich, mit meinem
Schnittwaaren-Lager
bis zum 1. Januar 1877 vollständig zu räumen. Es werden daher die sämtlichen sehr currenten Waarenbestände zu ganz außerordentlich herabgesetzten Preisen abgegeben. [14945]
Kupferberg, den 12. November 1876.
Otto Jancha.

[11298] **Kölnner Dombauloofe,**
nur Original, versendet à 3 Mark, incl. Ziehliste 3,25 Mt.
A. J. Pottglessner in Gbln

Stein- od. Gelbkle
in Süßen kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise [14297]
C. Weist in Goldberg.
Vertreten **Donnerstag** in Hirschberg durch den Getreidehändler Herrn **W. Friebe** in Seifersdorf; **Wittwoch** in Schönau, sowie alle **Montage** in Löwenberg selbst zu treffen im Gasthof „zum schwarzen Raben“.

Quitten
kauft **G. Wahnelt Conditor,**
[15285] Hirschberg.

Stickerereien,
angefangen und musterfertig, in größter Auswahl, sowie sämtliche Zuthat empfiehlt zu billigsten Preisen
Max Kassel.
[15278]

Lilionesse gegen Sommersprossen, **Deutsches Haarfarbe-Mittel, Orientalische Enthaarungspasta, Voorhof-Geest, Bart- und Haarerzeugungstinktur, die Halle'schen Hühneraugen-Pflästerchen.**
Niederlage in Hirschberg bei
M. Guder.
[9199]

Regulir-Ofen, Dr. Meidinger's Regulir-Füll-Ofen,
[13948] sowie alle andern Sorten Heiz- und Kochöfen empfiehlt billigst
G. Knittel, Lanban.
Zeichnungen und Preise stehen gern zu Diensten.

Dankfagung.
Meiner Frau heile die **Universal-Seife** des Herrn **J. Dschinsky** in Breslau, Carlplatz Nr. 6, ein sehr schlimmes **Nebel am Beine.** Nach Gebrauch der ersten Kraufe trat **Linderung** und nach einigen Kraufen vollständige **Heilung** ein; während alle früher angewandten Mittel erfolglos blieben. **Herrn J. Dschinsky** den herzlichsten Dank dafür. [15240]
Hartmannsdorf b. Bunzlau, 9. Oct. 1876.
Gottl. Fischer, Stellenbesitzer.
Zu beziehen in Hirschberg bei **Paul Spehr, Langstraße.**

Aus der
Wallfisch'schen Concurs-Masse
hat der **Ausschnitt** von **Zuchen** und **Buckskins** begonnen. Dieselben eignen sich zu **Felzbezügen,** sowie zu **Herren- und Knabenanzügen,** worauf **Wiederverkäufer** und **Schneidermeister** aufmerksam gemacht werden. [15301]
Ring 49, Kornlaube.

Garnirte und ungarirte Kopftücher, sowie **Zailentücher** in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen bei [15302]
Alwine Schiefer,
Langstraße 5.

Wichtig für Leidende!
Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des **tausendfach beschriebenen Selbstverfahrens** dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 600 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von **Wichter's Verlagsanstalt** in Leipzig zu beziehen, welsch Lektüre auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.
Obiges Buch ist vorrätzig in der **Hugo Kuh'schen** und **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung in Hirschberg.

Die zur ehem. **Werner'schen Ziegelei** gehörigen [15304]
Necker und Wiesen
werde ich parcellenweise verkaufen.

Ferdinand Baenisch
in Hirschberg.

Kragen und Manschetten
für Damen, Herren und Kinder, Chemisetts, Cravatten, Shawls, Cachenez, Tücher in Wolle u. Seide
[15281] billigt bei
Max Kassel.

Einem alten großen Schrank suchen zu kaufen [15294]
Krause & Nieger in Hirschberg.

Von frischer Sendung empfing und empfiehlt [15310]
Braunschweiger Cervelatwurst, per Pfd. 1 Mark 50 Pf., **Gnadenfreier Würstchen, Schömberger Pommer'sche Gänsebrüste, geräucherte Gänsekäulen, Alroulade, geräucherte Spitz-Nale.**
Carl Oscar Galle,
Bahnhofstraße 56.

[15275] **Zwölf Stück gute Sprungböcke**
stehen preismäßig abzulassen bei der **Herrschaft Gähersdorf, R. Striegau** Gesundheit der Herde bekannt, Schurgewicht pro Stück durchschnittlich 3 1/2 Pfd., Am Wollmarkt 1876 wurde gez. pro Centner 70 Thlr.
[15253] In **Kolbnitz** bei **Jauer** stehen
30 Hammel und 80 Mutterschafe
zum Verkauf.

Korbrutgen-Verkauf.
[15249] Vom 27. d. M. ab beginnt der freihändige Verkauf von circa **40 Schock Korbrutgen-Gebünder**
und wollen sich darauf **Reservirtende** bei **Unterzeichnetem** melden.
Domanze, **Kohnstation Ingramsdorf, Mandel, Bdrfster.**

[15263] **Eine, auch zwei kleine Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht von
A. Walter,
Fabrik für Holzschmiederei in **Warmbrunn.**

Whist-, Lomber-, Piquet- und Deutsche Karten
in Stahlstich und Holzstich mit einf. und dopp. Figuren empfiehlt
R. Schellenberg
[15260] in **Hermisdorf u. S.**

Friscben Seedorfch,
 Elbinger Neunaugen,
 Aal-Roulade,
 Russische Sardinien,
 Sardines à l'hulle,
 Kräuter-Anchovis,
 Ostsee-Delicatess-Heringe,
 Stralsunder Bratherlinge,
 Schömberger, Jauersche und
 Fraustädter Würstchen,
 Gothaer Cervelat und
 Trüffel-Leberwurst,
 schönsten, fettesten
 Räucherlachs,
 Kieler Sprotten und
 Speckbücklinge,
 Pommersche Gänsebrüste,
 Gänse-Stilzkeulen,
 Eidamer-, Holländischen-, Prima
 Emmenthaler-, Limburger-
 Sahnen-, Neufchäteller-,
 Kräuter- und Parmesan-Käse,
 Stangenspargel,
 junge Schooten,
 Schnittbohnen,
 Carotten (junge Mohrrüben) in
 Büchsen,
 Teltower Rübchen,
 Champignons in Büchsen,
 getrocknet,
 Trüffeln in Gläsern und ge-
 trocknet,
 getrocknete Steinpilze,
 Moreheln,
 Krebschwänze in Gläsern,
 Hummern in Büchsen,
 Sonfgurken,
 Pfeffergurken und
 Salzgurken,
 Magdeburger Sauerkohl,
 sämtliche Compotes, als:
 Aepfel, Apriosen,
 Reine-Clauden, Maulbeeren,
 Birnen, Johannisbeeren,
 Mandeln, Glaskirschen,
 Melange, Erdbeeren,
 Pfirsichen, Mirabellen,
 Pflaumen, Gelées, sortirt,
 candirte Früchte,
 türkische und französische
 Pflaumen,
 franz. Aepfel und Birnen,
 sowie

Stearin- & Paraffinkerzen
 in allen Stärken u. Qualitäten
 empfiehlt (15290)

E. Wendenburg.

Der
Weihnachts- Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines Waarenlagers ist
 eröffnet und bietet Gelegenheit, **gute, reelle**
Waaren zu außerordentlich billigen Preisen
 anzuschaffen. [15289]

Hugo Guttman,
 innere Schildauerstraße.

Das große Pelzwaaren-Lager

von **M. Boden, Kürschner, Breslau,**
 Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage,
 empfiehlt seine Herren-Geh-, Reise-, Jagd-
 u. Livré-Pelze, für Damen Geh- und Reise-
 Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons
 mit echt Lyoner Seidensammet-, Seidenrip-, Wollrip- und
 Stoffbezügen.

Große Auswahl von Damen-Pelzgarituren
 in Zobel, Marder, Nerz, Zitis, Fee, Visham und Stunks.
 Fußsäcke, Jagdmuffen, Schlittendecken und verschiedene Pelzmitzen.
 Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der
 billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und
 Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstat befohrt.

M. Boden, Kürschner, Breslau,
 [13930] Ring 35.

Schildauer- **ERNST VOGT.** Schildauer-
 strasse 10. [15256] strasse 10.

Mein reichhaltiges
Korbwaarenlager

erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfest bestens zu
 empfehlen. Große Auswahl von Blumentischen, Korbstühlen,
 Papier-, Näh- und Schlüsselkörben, Marktkörben in Esparte
 und Plamblatt, Messkörben u. c.

Aerztlicher Rath den Leidenden.

Das Malzextract des Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten Herrn
 Johann Hoff in Berlin habe ich längst als ein vortreffliches,
 diätetisch wirkendes Stärkungsmittel für heruntergekommene
 Kranke erkannt, und soches schon seit zehn Jahren betreffenden
 Kranken zum Gebrauch empfohlen. Dr. Kanzler, Sanitätsrath
 und Kreisphysikus in Delitzsch, 12. Juli 1876. — Wir fügen
 hinzu, daß auch die Malz-Chocolade für Magenleidende ein
 vorzüglich wirkendes, höchst angenehmes schmeckendes und leicht
 verdauliches Hoff'sches Präparat ist. D. Med.

Verkaufsstelle bei **E. Wendenburg** in Girschberg,
A. Kahle in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffen-
 berg, **R. Jaenisch** in Schönau. [15243]
 NB. Preis pro Stück 50 P., 75 Pf. und 1 Mark.

Arrowroot-Kinderzwieback,

bestes Nahrungsmittel für Kinder, aus der rühmlichst
 bekannten Fabrik des [15306]

Herrn Heinrich Schmidt in Breslau
 empfiehlt zu Fabrikpreisen, das Päckchen zu 20 Pf.
 die Niederlage bei **Johannes Hahn.**



[15033]
50 Briefbogen u. 50
Couverts

mit farb. Monogramm,
 = von 1 Mark 25 Pf. an, =

Visitenkarten,

100 Stück von 10 Sgr. an.

Julius Seifert,

Bahnhofstraße 6.

Gefällige Bestellungen für Weih-
 nachten erbitte rechtzeitig, um diesel-
 ben pünktlich ausführen zu können.

Abeinischer
Traubenbrusthonig
 allein echt
 mit nebigem
 Fabrikstempel à
 Flasche 1, 1 1/2
 und 3 Mark in
 Girschberg
 bei
Paul Spehr und [15239]
M. Guder.

Zur Herbstforstcultnr

offerirt Samen von Weiserle, a Pfd.
 90 Pf., Akezie 70 Pf., Birke 30 Pf.,
 Ahorn und Eiche 25 Pf., Besenpfleim
 70 Pf., Weistanne 50 Pf., Schwarz-
 kiefer 1 Mt. 70 Pf., Weimutskiefer 9
 Mt., unter Garantie für die Reimkraft,
 Centnerweise billiger.

Ferner Pflanzen von Birke, Weiserle,
 Fichte, Lerchenbaum und andere Sorten
 in verschiedener Größe. [15202]

J. G. Steinke
 in Schmiedeberg in Schl.

Reine Salicylsäure,

Salicylsäure - Mundwasser,
 Salicylsäure - Zahnpulver
 zu haben bei [13962]
 Girschberg, **Dunkel,**

Girschapothek, Bahnhofsstr.

Dominium Schildau

verkauft 20 Schock hartes
 Reisig und Scheitholz.

Abfuhr gut. [15265]

Dr. Airy's

Sarsaparillian-Pillen,

Pain Expeller,

in großen und kleinen Flaschen, sind zu
 Originalpreisen nicht allein durch **C.**

E. Pollack, sondern auch durch
Aug. Hoffmann's Buch-

handlung in Striegau zu beziehen.
 Anzüge aus Dr. Airy's Naturheil-
 methode gratis und franco. [15220]

Dominium Schildau

verkauft vorzügliche grüne
 Koch- Erbsen. [15266]

Homöopathische Apotheke, für Menschen und Thiere, in allen Erbden, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft
[7386] **Dunkel**, in Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

[15271] **Neue Sendung:** Englische Kammgarne, Schaf-, Zeyer-, Moos- und Mohair-Wollen in bekannter Güte erhalten u. empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.
F. Schmidt's Nachfolger, Zacharias.

Simbeerfaß
in jedem Quantum empfiehlt [14910]
A. Du Bois, Schmiedebergstraße 21.

Geschäftsverkehr.
2000 Thlr.
werden von einem pünktlichen Zinszahler zur 1. Hypothek auf ein Haus, in der Stadt und am Markt gelegen, bald oder zu Neujahr gesucht. Versichert ist dasselbe in der Prov. Feuer-Versicherung auf 4050 Thlr., die gerichtliche Taxe noch darüber. Näheres in der Exped. des „Boten“.
[15172]

Geld giebt
auf Gold, Silber, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. [14997]
Louise Ciresa,
früh. **L. Greulich.**

Für Fleischer und Wurstfabrikanten.
[15204] Meine am hiesigen Orte gelegene, im besten Betriebe sich befindliche **Wurstfabrik**, verbunden mit Fleischerei und Frühstückstube, bin ich Willens sofort zu verkaufen.
Wilhelm Schenke in Jauer.

Eine Freistelle
mit 13 Morgen Acker ist bald zu verkaufen. Näheres bei
H. Obst, Schmiedemeister
[15219] in Rüssen bei Striegau.

Haus-Verkauf.
[15178] In der Umgegend von Wolkenburg ist ein an einem belebten Orte gelegenes **großes Gehaus**, in welchem sich zwei Geschäftslocale befinden, wovon in dem einen ein Speccerei- u. Destillations-Geschäft schon seit 50 Jahren betrieben worden, veränderungs-fähiger zu verkaufen.
Adressen sind unter der Chiffre **C. H. 100** an die Exped. d. „Boten“ zu richten.

Das Haus Nr. 116
in Malwaldau ist sofort preiswerth zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.
[4906]

Hausverkauf.

Wegen Umzug beabsichtige ich mein zu Wobersdörferdorf unter Nr. 241 belegenes, sich für jeden Geschäftsmann eignendes Haus mit vorzüglichem Gemüthegarten, und Keller 1. Classe, sowie sämmtlichen Küchengeräthen, Pferd und Wagen, unter sehr günstigen Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen [4953]
Wobersdörferdorf, den 18. Nov. 1876.
Ernst Demuth.

Mühlen-Verkauf.

Die **Holländer-Mühle** zu Wärsdorf bei Gaimau, massiv und noch neuester Construction gebaut, ist mit 30 Morgen Land bei 300 Thaler Anzahlung Verhältniß höher zu verkaufen. [4942]
Näheres in der Expedition des „Boten“.

[15259] Veränderungs halber bin ich Willens meine beiden in der **Laubauerstraße** (neben der Post) gelegenen **massiven Hausgrundstücke** Nr. 193 u. 203 mit Schmiedewerkstatt unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Haus Nr. 193 eignet sich sehr gut als Ruhestift für Capitalisten u. Selbstkäufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten wenden an **Heinrich Heufel**, Schmiedemeister und Wagenbauer in **Greiffenberg** in Schl.

[15175] Ein neu erbautes **Haus** in einer lebhaften schles. Provinzialstadt mit Bahnhof und bedeutendem Fremdenverkehr, zu einem feinen Gasthaus gut geeignet, steht billig zum Verkauf. Näher, unter M. P., in der Exped. des „Bot.“

10 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb anzeigt, welcher mir die Reste von der Welle auf meiner Besingung Nr. 164 in Hirschdorf entwendet. [15260]
Carl Reissig.

[4951] Am 16. d. M. ist von Hirschberg bis zum Gastwirth **Wehner** ein **Wagenrad** verloren worden. Finder wolle dasselbe gegen Belohnung bei **Gastwirth Wehner** in Hirschdorf abgeben.

[15258] Ein **schwarzer Hund** mit Halsband hat sich am 12. d. M. bei mir eingeschunden, derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren abgeholt werden bei **Gutbesitzer S. Berger** in Nieder-Harperdorf.

[15309] Am 11. d. Mts., Abends zwischen 9 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ist auf der Straße zwischen **Warmbrunn** u. **Reibnitz** eine **Rolle in Wachseleinwand**, verschiedene Bilder enthaltend, verloren worden.
Der Finder wird ersucht, dieselbe entweder bei dem Post-Amt in Hirschberg oder **Warmbrunn** abzugeben.

1 fl. **Druff** liegen gebt **J. Seifert**. [4946]
Ein **Schwein** ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei **Gutbesitzer Aug. Jeuchner** in **Hirschdorf**.

[15262] Am 13. d. M. ist an meiner Wube in Hirschberg eine in ein Tuch eingebundene **Kapotte** liegen geblieben. Der rechtmäßig sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Infections-Gebühren in Empfang nehmen bei **Pfefferkühler Leusehner** in **Warmbrunn**.

Vermietungen.

[15268] Eine möblirte **Stube** ist an einen Herrn zu vermieten.
A. Gutmann,
Berndtstraße 1.

Wohnungen

von 4, 5, 6 und 7 Stuben mit Zubehör und Garten sind per Neujahr und Ostern zu vermieten bei **J. Timm**.

2 Wohnungen

zu vermieten und Neujahr zu beziehen
[15168] **dunkle Burgstr. 8.**

[4948] Eine **Oberstube** nebst Zubehör und eine **Parterre-Wohnung** nebst Zubehör sind zu vermieten
Rappengasse Nr. 10.

Stube mit Alcove bald zu vermieten
[4954] **Mühlgrabenstraße Nr. 4.**

[15250] Zwei freundliche **Wohnungen** sind **Mühlgrabenstraße 13** zu vermieten.

Herrn erhalten billig Kost und Logis
Schulstraße 9, 1 Treppe.

2 Kl. Stuben sind zu vermieten und bald zu beziehen [4962]
große Schützenstraße 19.

Im Hotel zum Zaden ist die vom Musikdirector Herrn Köhler innegehabte, neu renovirte Wohnung sofort zu vermieten. [15297]

[15348] Eine freundliche **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, Alcove, Küche und sonstigem Beigelaß, ist im Ganzen oder getheilt zum Neujahr oder Ostern zu vermieten bei
Herrn B. Klenner,
neue Herrenstr. 2 a.

In **Warmbrunn** sind sofort mehrere **Wohnungen** von 3 bis 9 Zimmern, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge, permanent zu vermieten. Näheres in der Schloßmühle, Rietzenstraße. [5359]

Arbeitsmarkt.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, fleißiger [15257]

Blaufärber

für Rippenblau, Leinen und Wessel wird auf dauernde Stellung gesucht von der **Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie** (vormals **C. G. Kramsta & Söhne**.)

[4950] Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** kann im **Straußiger Vorwerk Stube Nr. 12** sofort in Arbeit treten.

[15222] Ein zuverlässiger **Müllergeselle**,

der auch die Brettschneiderei versteht, kann zum 1. December in Arbeit treten. Näheres zu erfahren bei **Gastwirth Lehmann** in **Wergsdorf** (Wahnsation).

Zwei Böttchergesellen finden dauernde Arbeit bei [4952]
Böttchermeyer Schochs.

Pferdetackte, Fleischhauer, Kutscher, Hausknecht, Wirtschaftsrinnen, Hotel- und Restaurationen-Röschinnen u. Mädchen zu aller Arbeit empfiehlt das Vermietungs-Comptoir **H. Taurk**, Schulstraße 9, 1 Treppe. Stellen-suchende können sich daselbst melden. [4955]

Ein **Fleischergeselle** nimmt an **Friedrich Wehner** in Hirschdorf

[15113] Ein junges, anständiges Mädchen von anst. Eltern sucht per Neujahr zur Unterstützung der Hausfrau in einem großen Hause Stellung; es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Gefäll. Offerten werden durch die Buchhandlung des Herrn **Rudolph** in **Landeshut** erbeten

Ein Ziegelmeister,
der alle Sorten Ziegeln zu machen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bald oder Neujahr Stellung. Näheres in der Exped. d. „Boten“.

[15286] Ein anständiges Mädchen in mittleren Jahren, welches schon längere Zeit in Geschäften fungirt hat, sucht bald oder per 1. Januar in einem beliebigen Geschäft anderweitige Stellung. Gest. Offerten wolle man unter **A. B. No. 20** postlagernd **Schweidnitz** abgeben.

[15286] Ein fleißiges, ordentliches **Dienstmädchen** sucht zum Neujahr **Frau Emma Hoffmann**,
Langstraße 18.

Röschinnen, Schleuserinnen, Dienst- u. Viehmägde, sowie Knechte können sich melden im Vermietungs-Comptoir **Wintermantel**, Herrenstr. 9.

[4943] Anständige Mädchen finden bald Kost u. Logis **Drahtzierg. 2, 2 Tr.**

Einen Lehrling
für mein Colonialwaaren- und Cigarren-geschäft suche ich zum baldigen Eintritt.
R. Springer
in **Diegnitz**.
[15267]

1 Lehrling nimmt an **Schmiedemstr. Scheckel** in **Petersdorf**.

Hofmann-Concert

am 20. November, Abends 7 1/2 Uhr,
in Demnitz's Salon.

Frau Dr. Peschka-Leutner, Kammersängerin.
Fräulein Anna Rilke, Pianistin aus Leipzig.
Herr Dr. Paul Klengel (Violine) Mitglieder d. Leipziger
Herr Julius Klengel (Cello) Gewandhaus-Capelle.

Programm:

- | | |
|---|----------------|
| 1) Trio (B-dur) für Pianof., Violine und Cello | Beethoven. |
| 2) Arie aus Faust „Die stille Nacht entweicht“ | Spohr. |
| 3) Andante, Scherzo und Capriccioso für Violine | David. |
| 4) Scherzo (H-moll) für Pianoforte | Chopin. |
| 5) a „Es blinkt der Thau“ | A Rubinstein. |
| b „Murmeldes Lüftchen“ } Lieder | Jensen. |
| 6) a „Lied ohne Worte“ | Paul Klengel. |
| b „Der Springbrunnen“ } für Cello | Davidoff. |
| 7) Arie der Rosina „Una voce poco fa“ | Rossini. |
| 8) Musikalische Bilder aus der Walküre „Wotans
Zorn u. Abschied v. Brünhilde“ (Feuerzauber)
für Pianoforte von Wagner | J. Rubinstein. |

Concertflügel von Blüthner aus dem Magazin von
Theodor Lichtenberg in Breslau.
Nummerirte Plätze à 3 Mark, nicht nummerirte u. Stehplätze
à 1 Mk. 50 Pf. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kuhn
in Hirschberg zu haben. [14779]

Vergnügungs-Kalender.

Demnitz's Salon, früher Siegemund.



Nur zwei
Vorstellungen.
Mittwoch, den 22.
und
Donnerstag,
d. 23. November:
Physik,
Magie,
Illusion.

Hof-
Künstler
Sr. Maj. des deutschen
Kaisers.

[15195]

Alles Uebrige durch die Zettel.

Hotel-Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich
Ungebauer's Hotel
hier käuflich erworben und übernommen habe und empfehle
dasselbe, nachdem ich solches komfortabel eingerichtet, einem
hochgeehrten Publikum aufs Angelegentlichste, gleichzeitig be-
merkend, daß ich **Mittagstisch** im Abonnement vom
19. d. M. ab eröffnen werde. [15299]

Zimmer für separate Gesellschaften halte stets bereit,
sowie dergleichen möblirt auch permanent billigt vermiethe.
Indem ich schließlich die Versicherung gebe, daß ich
stets bemüht sein werde, das mir früher geschenkte Vertrauen
aufrecht zu erhalten und durch prompte und coulante Be-
dienung zu rechtfertigen, zeichne

hochachtungsvoll
Carl Heerde.

H. Mohaupt's Restaurant,

Schmiedebergerstraße 21,
ganz neu und auf das Eleganteste eingerichtet,
empfiehlt sich geneigter Beachtung. [15308]

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab:

- Fasan.
- Wiener Bachhuhn mit
Blumenkohl.
- Kriechente und Trüffel.
- Stammbrühstück:
- Ragout fin en Coquille.

[15303] **H. Demnitz.**

Gruner's Stadt-Brauerei.

Heute Abend von 7 Uhr an:
Karpfen-Essen,
wozu ergebens einladet
[4960] **Ungebauer.**

Stadttheater i. Hirschberg.

Sonntag, den 19. Novbr. c.,
Doppel-Vorstellung.
Nachmittags 4 Uhr
Kinder-Vorstellung

für die liebe Jugend und deren Freunde:
**Schneewittchen und die
7 Zwerge.**

Eine Comödie für Kinder v. G. A. Görner.

Abends 7 1/2 Uhr, zum 1. Male:
Mein Goldkind.
Komisches Lebensbild mit Gesang in
3 Acten und 6 Bildern von G. Pohl.
Musik von A. Conradi.

Montag, den 20. Novbr. c.:
Die Blinde von Paris.
Historisches Schauspiel in 5 Abtheilungen
von Charlotte Birch Pfeiffer.

Sonntag, den 19. d. M., ladet zur
Tanzmusik ein **Bock** im Kronprinz.

Hotel z. Zacken.

[15297] Heute Abend ladet zu
**Eisbein und
Pöfelbraten**
ergebens ein **H. Ende.**

Heute Tanz bei **C. Feuchner.**
Heute Tanz bei **Tengler.**

Reichsgarten.

[15292] Zum Tanzvergnügen ladet
heute Sonntag, den 19. d., ergebens
ein **W. Schwedter.**

Tanzmusik

Sonntag, den 19. d., wozu ergebens
einladet **Hermann Ulbrich**
[15289] in Schreiberbau.

Gasthof z. schwarzen Ross
in Warmbrunn.

Montag, d. 20. November:

1. Abonnement- CONCERT

Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entre 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.

Dienstag, d. 21. d. Mts:
I. Abonnement-

CONCERT

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Entre an der Casse 50 Pf.
Es ladet hierzu ergebens ein
Herndt. Elger.

Sonntag, den 19. d. Mts.,
ladet zum

Wurstpicknick und Gänsebraten

ergebens ein [15264]
A. Dremel in Jannowitz.
Das Fleisch ist untersucht.

Bereins-Anzeigen.

[15221] Der unterzeichnete Verein er-
sucht alle Herren Collegen des Hirschberg-
Schönauer Kreises.

Montag, den 20. November,
Nachmittags 5 Uhr,

in Demnitz's Restaurant behufs Be-
sprechung der neuen Medicinal-
taxe sich recht zahlreich einfinden zu
wollen.

Der ärztliche Verein.

z. h. Q. 20. XI. h. 6.
Tr. I. [15276]

Hirschb. Gew.-Verein.

Montag, den 20. November,
Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberh. Insp. a. D.
Stadtrath **Sack.**

Gewitter u. Blitzableiter.

Gäste können in die Versammlungen
eingeladet werden, sind jedoch dem Vor-
stande namhaft zu machen. [15189]